

PROGRAMMÜBERSICHT SUCHTPRÄVENTION



institut
sucht
prävention
PRO MENTE OCE

WIR BIETEN DAS WISSEN ZUM **TUN.**

„Der beste Zeitpunkt
einen Baum zu pflanzen
war vor 20 Jahren.

Der zweitbeste
Zeitpunkt ist jetzt!“

Quelle unbekannt

WIR BIETEN DAS WISSEN ZUM **TUN**.

Das Institut Suchtprävention ist das vom Land Oberösterreich beauftragte Kompetenzzentrum für die Vorbeugung von Sucht und problematischem Konsumverhalten. Dazu zählen unter anderem Alkohol, Nikotin, illegale Drogen sowie Glücksspiel, Medienkonsum oder Essstörungen.

Unsere Angebote richten sich in erster Linie an Eltern, Kindergärten, Schulen, an die Jugendarbeit, Gemeinden und Betriebe. Mit unseren Projekten, unseren Bildungsmaßnahmen und unserer Forschung leisten wir auch einen wesentlichen Beitrag zur psychischen und sozialen Gesundheit in Oberösterreich.

Unsere Angebotspalette reicht von der Information zu regionalen Hilfsangeboten über verschiedene Seminare und Lehrgänge, Exkursionen bis hin zur Mitarbeit in europäischen Netzwerken. Wir bieten zahlreiche Informationsmaterialien und Bildungsangebote an, die Sie in diesem Überblick gesammelt finden. Zudem gibt es auf unserer Homepage **praevention.at** alle Details zu den einzelnen Angeboten, eine stets aktuelle Auflistung regionaler Hilfsangebote für ganz Oberösterreich, einen Überblick aktueller Veranstaltungen und vieles mehr.

Informieren Sie sich näher über die Vielfalt unserer Angebote!

INHALT

1	SUCHTPRÄVENTION IN DER FAMILIE	5
1.1	Bildungsangebote für werdende Eltern und Eltern von Kleinkindern	7
1.2	Bildungsangebote und Programme für Eltern und Erziehende von Kindern und Jugendlichen	9
1.3	Infomaterialien für Eltern	13
1.4	Programme für Familien	15
2	SUCHTPRÄVENTION IM KINDERGARTEN	17
2.1	Suchtpräventionsangebote für Kindergärten	19
2.2	Fortbildungsseminare für Mitarbeiter/innen in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen buchbar über die Bildungsdirektion OÖ	22
3	SUCHTPRÄVENTION IN DER SCHULE	23
3.1	Schul- und Klassenprojekte	25
3.2	Bildungsangebote für Lehrkräfte, Schulleitung, Schulärzte	28
3.3	Workshops für Schüler/innen	30
3.4	Elternvorträge in Schulen	32
3.5	Info- und Unterrichtsmaterialien für Schulen	34
4	SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE	36
4.1	Bildungsangebote für Lehrkräfte in Berufsschulen	38
4.2	Angebote für Berufsschulen und Berufsschulklassen	39
5	SUCHTPRÄVENTION IM BEREICH AUßERSCHULISCHE JUGEND	41
5.1	Bildungsangebote für Personen, die beruflich im Bereich der außerschulischen Jugend tätig sind	43
5.2	Bildungsangebote für Jugendliche im Außerschulischen Bereich	50
5.3	Präventionsprojekte Außerschulische Jugend	52
5.4	Infomaterialien Außerschulische Jugend	56
6	SUCHTPRÄVENTION UND FRÜHINTERVENTION IN DER ARBEITSWELT	57
6.1	Angebote für Betriebe	59
6.2	Seminare für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Schlüsselkräfte	61
6.3	Workshops und Coaching-Programm für Lehrlinge	63
6.4	Angebote für Sozialpädagogische Arbeitsinitiativen	65
6.5	Infomaterialien Arbeitswelt	68
7	SUCHTPRÄVENTION IN DER GEMEINDE	69
8	SUCHTPRÄVENTION SETTING-ÜBERGREIFEND	73
9	NETZWERKARBEIT	77
9.1	Regionale und Nationale Netzwerkarbeit	79
9.2	Präventionsinitiativen im Rahmen Europäischer Projekte	85



1

SUCHTPRÄVENTION
IN DER FAMILIE

DIE FAMILIE ist der erste und wichtigste Ort der Suchtprävention. Die Erfahrungen, die hier gemacht werden, prägen einen Menschen sein Leben lang. Von entscheidender Bedeutung sind dabei zuallererst die menschlichen Beziehungen: die Art und Weise, wie Eltern untereinander und mit den Kindern umgehen, ob die Kinder und Jugendlichen hier Geborgenheit, Sicherheit und Rückhalt erleben, ob sie als Menschen mit ihren Bedürfnissen und Gefühlen wahr- und ernst genommen werden, ob sie sich geliebt fühlen.

Diese Grunderfahrungen sind ausschlaggebend dafür, inwieweit sich verschiedene Persönlichkeitsmerkmale und Fähigkeiten wie Selbstwert und Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit und Genussfähigkeit, der respektvolle Umgang mit Gefühlen etc. entwickeln können. Diese Merkmale wiederum gelten in der Suchtforschung als Schutzfaktoren, d.h. als Faktoren, die vor der Entwicklung von Sucht schützen können.

Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Suchtvorbeugung liegt in der Vorbildwirkung der Eltern. Diese bezieht sich auf ihre Werte, Familienregeln und Erziehungsstile und natürlich auf ihre Einstellung und ihren Umgang mit Genuss- bzw. Suchtmitteln.

Unsere Bildungsangebote unterstützen Eltern und Erziehungspersonen in ihren suchtpreventiven Bemühungen.

Bildungsangebote für werdende Eltern und Eltern von Kleinkindern und Kindern im Kindergartenalter

STARKE ELTERN VON ANFANG AN!

WORKSHOP

Ein Kind zu bekommen ist eine besondere Herausforderung – auch für die Paarbeziehung. Eltern zu werden bedeutet plötzlich zu dritt zu sein. Aus der Zweierbeziehung wird eine Familie. Eine tragende und liebevolle Beziehung der Eltern hilft dem Kind, sich sicher und geborgen zu fühlen und sich gesund zu entwickeln.

Im Rahmen des OÖGKK-Angebots „Von Anfang an“ werden die 2-stündigen Workshops „Starke Eltern von Anfang an!“ für werdende Eltern, aber auch für alleinerziehende Mütter bzw. Väter in allen OÖ-Bezirken kostenlos angeboten. Darin erhalten die Teilnehmer/innen **wertvolle, praxisorientierte Tipps zu folgenden Themen:**

- Vorstellungen vom gemeinsamen Leben als Familie
- Herausforderung Kind – 24 Stunden, sieben Tage die Woche
- Unterschiedliche Bedürfnisse in der Familie
- Aus zwei werden drei
- Zeit für mich/Zeit für uns – wie geht das?
- Babyblues und postpartale Depression

„Der Workshop hat uns als Paar sehr gestärkt.“

„Themen, die im Alltag nicht so bewusst angesprochen werden, konnten im Workshop in einer angenehmen Atmosphäre mit dem Partner besprochen werden.“

„Es gab viele Tipps für die Praxis und für den Familienalltag.“

IN KOOPERATION MIT OÖGKK



ALKOHOL UND RAUCHEN IN DER SCHWANGERSCHAFT

Die Broschüre Alkohol und Rauchen in der Schwangerschaft bietet auf 24 Seiten kompakte Informationen zum Thema, behandelt Fragen wie „Schadet Passivrauch meinem ungeborenen Kind?“ oder „Wie viel Alkohol ist in der Schwangerschaft ungefährlich?“ und verweist auf Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Broschüre wird mit den Mutter-Kind-Pässen in Oberösterreich verteilt.

IN KOOPERATION MIT **OÖGKK** UND **AEKOOE**



GEMEINSAM WACHSEN SUCHTVORBEUGUNG IN DER FAMILIE

Was vor Sucht schützt, hilft oftmals auch generell, beherzt und vertrauensvoll durchs Leben zu gehen. Es handelt sich dabei um wesentliche Fähigkeiten wie: über Gefühle sprechen, Konflikte bewältigen, sich entspannen, sich freuen können...

Dieser Elternvortrag wird über Kindergärten organisiert und will dazu beitragen, das Phänomen „Sucht“ besser zu verstehen sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, wie wir unsere Kinder auf ihrem Weg unterstützen können:

- Was braucht mein Kind, um eine gute Basis an Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln?
- Wie lernt mein Kind, mit unangenehmen Gefühlen und Problemen umzugehen?
- Wie können wir unseren Kindern helfen, sich ihre ursprüngliche Genuss- und Erlebnisfähigkeit zu erhalten?



altanaka/photocase.de

BILDSCHIRM-MEDIEN IM VORSCHULALTER

Fernsehen und andere Bildschirmmedien wie Computer, Tablets und Smartphones sind mittlerweile fester Bestandteil im Alltagsleben vieler Familien und damit auch der Kinder. Viele Eltern sind sich bewusst, dass die kindliche Nutzung digitaler Medien Begleitung und Regelung braucht. Die Umsetzung im Familienalltag gelingt allerdings nicht immer. In diesem Elternvortrag werden daher u.a. folgende Fragen behandelt:

- Was macht die Faszination dieser Medien aus?
- Warum fällt es Kindern (und auch Erwachsenen) oft schwer auszuschalten?
- Ab wann kann man von einem problematischen Umgang mit diesen Medien sprechen?
- Wie können wir den Umgang mit Medien möglichst verantwortungsvoll gestalten?



© Myst/fotolia.com



© vitallymateha/stock.adobe.com

KINDER STARK MACHEN FÜR EIN GESUNDES UND SUCHTFREIES LEBEN

VORTRAG

Wir alle wollen, dass unsere Kinder gesund und geborgen aufwachsen. Das ist nicht immer eine leichte Aufgabe. Unsicherheiten und Gefährdungen gibt es genug. Das Thema Sucht ist eines davon. Was brauchen also Kinder, um ihr Leben möglichst frei von Abhängigkeit und Ersatzmitteln zu gestalten und Freude daran zu haben? Eltern sind für lange Zeit die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Sie beeinflussen – unabhängig vom Alter des Kindes – durch Erziehung, Beziehung und Vorbildverhalten die gesunde Entwicklung ihrer Kinder maßgeblich.

Im Vortrag werden folgende Inhalte behandelt:

- Suchtvorbeugung in der Familie: Wie geht das?
- Welchen Einfluss haben Eltern?
- Anregungen und Tipps, was Sie für Ihr Kind tun können

IN KOOPERATION MIT **OÖGKK**

ÜBER ALKOHOL REDEN

Alkohol spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft und Kultur. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol gehört zum Erwachsenwerden. Eltern können viel dazu beitragen, dass ihre Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol finden.

Der Vortrag „Über Alkohol reden“ beschäftigt sich mit folgenden Themen:

- Wissenswertes zum Thema Alkohol
- Welchen Einfluss haben Sie als Eltern?
- 10 konkrete Tipps: Das können Sie für Ihr Kind tun.

ÜBERS RAUCHEN REDEN

Mit dem Vortrag „Übers Rauchen reden“ sollen Eltern zu einer anhaltenden Nichtraucher-Erziehung ermutigt werden. Die Vermittlung von klaren Verhaltens- und Gesprächsregeln zum Umgang mit dem Thema Rauchen soll sie dabei unterstützen. Dieses Angebot richtet sich an Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern von 11 bis 15 Jahren (6. – 9. Schulstufe).

Folgende Themen werden darin behandelt:

- Zahlen und Einflussfaktoren zum Thema Rauchen
- Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse, die den Einfluss der Eltern belegen
- 10 konkrete Eltern-Tipps zum Umgang mit dem Thema Rauchen
- Kostenlose Broschüre „Übers Rauchen reden!“, welche die Inhalte des Kurzvortrages vertieft.



SCHALT DOCH EINMAL AB!

inlyje/photocase.de



„SCHALT DOCH EINMAL AB!“ MEDIENERZIEHUNG IN DER FAMILIE

VORTRAG

Computer, Internet, Handy, Facebook, Online-Spiele – Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Dieser Vortrag soll Eltern und Erziehenden Orientierungshilfe zu folgenden Fragen bieten:

- Welche möglichen Gefährdungen gibt es im Zusammenhang mit digitalen Medien?
- Ab wann spricht man von Internetsucht?
- Welche Möglichkeiten haben wir, um unsere Kinder in der Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit elektronischen Medien zu unterstützen?

„Wenn wir an einem Kind etwas ändern wollen, sollten wir zuerst prüfen, ob es sich nicht um etwas handelt, das wir an uns ändern müssen.“ C. G. Jung



stm/photocase.de

SEMINAR

ELTERN AKTIV-SEMINARE

IN KOOPERATION MIT OÖ KINDERFREUNDE

Seit über einem Jahrzehnt kooperieren das Institut Suchtprävention und die Familienakademie der OÖ Kinderfreunde im Rahmen einer vierteiligen, lebensnahen und praxisorientierten Elternbildungsreihe zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung. Ziel der **vierteiligen Seminarreihe** ist die Wissensvermittlung über Sucht, Suchtarten, Suchtentstehung und Möglichkeiten der Suchtvorbeugung in der Familie. Zudem wird eine intensive Auseinandersetzung mit Schutzfaktoren angeregt.

In Referaten, Dialogen, Gruppenarbeiten, Rollenspielen und anderen Übungen geht es um:

- Vermittlung relevanter suchtpreventiver Inhalte
- Schutzfaktoren wie Selbstwert, Kommunikation, Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen
- Grenzen, Konflikte sowie familiensystemische Zusammenhänge
- „Genuss“ als Schutzfaktor, Selbstmanagement für Eltern, Wohlfühlen als Grundlage von kompetentem Erziehungshandeln, Selbstreflexion der Elternrolle nach dem Motto „Wenn es den Eltern gut geht, geht’s auch den Kindern gut!“

ELTERN- UND MULTIPLIKATOREN-WEITERBILDUNGEN IM RAHMEN VON AUSBILDUNGSLEHRGÄNGEN

Das Institut Suchtprävention bietet im Rahmen von Ausbildungslehrgängen unterschiedlicher oberösterreichischer Einrichtungen und Organisationen Seminare zum Thema Suchtprävention für Eltern und Multiplikatoren an. Diese reichen von Zweistunden-Workshops bis zu Tagesseminaren. Inhaltlich werden neben dem allgemeinen Thema Suchtvorbeugung in der Familie auch Vorträge zu spezifischen Themen, wie z.B. Problematischer Medienkonsum oder Genussfähigkeit angeboten.

SEMINAR

VORTRAG

WORKSHOP

SEMINAR

SEMINARE FÜR ELTERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Nicht selten verhindern sprachliche Schwierigkeiten oder andere kulturelle Ausgangsbedingungen, dass Informationen und Inhalte von Elternbildungsveranstaltungen der Suchtprävention bei Eltern mit Migrationshintergrund ankommen. Seminare, die sich speziell an Eltern mit nichtdeutscher Muttersprache richten, sind daher eine wichtige Maßnahme, um diese Zielgruppe zu erreichen.



ELTERNHANDBUCH „WIE SCHÜTZE ICH MEIN KIND VOR SUCHT?“

INFO

Erziehung bedeutet, sich tagtäglich neuen Herausforderungen zu stellen. Manchmal sind wir allerdings unsicher, wie wir mit den verschiedenen Anforderungen umgehen sollen. Das Handbuch „Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?“ soll Begleiter und Wegweiser zum Thema Suchtvorbeugung sein. Die Suchtvorbeugung setzt frühzeitig an und konzentriert sich auf die Ursachen und nicht auf die „Droge“. **Das Buch will Antworten geben auf Fragen wie:**

- Was ist Sucht?
- Wonach kann man süchtig werden?
- Ist auch mein Kind gefährdet?
- Kann ich etwas tun, um mein Kind vor Drogen und Sucht zu schützen?

Zusätzlich zum Handbuch stehen auf der Website praevention.at sowie am gleichnamigen YouTube-Kanal **8 Kurzvideos** zu je 2 Minuten zur Verfügung, in denen Psychotherapeut Thomas Wögerbauer vom Institut Suchtprävention wichtige Aspekte zum Thema „Wie schütze ich mein Kind vor Sucht?“ erläutert.



FOLDER „ALKOHOL – 10 TIPPS FÜR ELTERN“

Je früher Kinder und Jugendliche mit regelmäßigem Alkoholkonsum beginnen, desto häufiger mündet dies in einem problematischen Konsum mit häufigen Trinktagen und einer Steigerung der Trinkmenge. Durch ein frühes Einstiegsalter steigt die Wahrscheinlichkeit für Verletzungen, Verkehrsunfälle, für das Mitfahren bei alkoholisierten Lenkern und Verwicklungen in gewalttätige Auseinandersetzungen. Der Folder „Alkohol - 10 Tipps für Eltern“ unterstützt Eltern und Erziehende dabei, dass ihr Kind einen vernünftigen Umgang mit Alkohol findet.



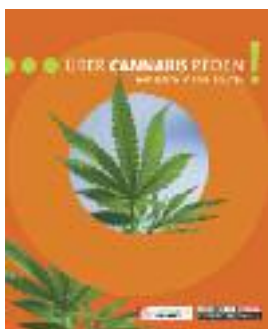
ELTERNBROSCHÜRE „ÜBER ALKOHOL REDEN“

Eltern können viel dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol finden. Durch Information und persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema können Eltern ihre Kinder unterstützen, einen angemessenen Umgang mit Alkohol zu finden, der Genuss nicht ausschließt und einer möglichen Abhängigkeit vorbeugt. Die Broschüre gibt Eltern hilfreiche Informationen, wie sie das Thema Alkohol mit ihren Kindern sachlich und möglichst konfliktfrei besprechen können.



ELTERNBROSCHÜRE „ÜBERS RAUCHEN REDEN“

Die negativen Auswirkungen der Nikotinabhängigkeit auf die Gesundheit sind seit langem bekannt und die öffentliche Diskussion über Nichtrauchererschutz und Rauchverbote ist voll im Gange. Dennoch übt das Rauchen nach wie vor eine starke Faszination auf Kinder und Jugendliche aus, zum Beispiel als Symbol der Unabhängigkeit und des Erwachsenwerdens. Die Broschüre „Übers Rauchen reden“ richtet sich an Eltern und Erziehungsberechtigte und soll ihnen helfen, ihr Kind zu unterstützen Nichtraucher/in zu bleiben oder wieder Nichtraucher/in zu werden. Die Broschüre bietet u.a. 10 wertvolle Tipps zur Nichtrauchererziehung, Hinweise zur Gesprächsführung und Informationen zum Thema Rauchen.



ELTERNBROSCHÜRE „ÜBER CANNABIS REDEN“

Jugendliche sollten aufgrund ihrer noch nicht abgeschlossenen körperlichen und geistigen Reifung kein Cannabis konsumieren, weil sie damit eine Reihe von gesundheitlichen, aber auch sozialen Risiken eingehen. Demgegenüber steht die Tatsache, dass viele Jugendliche Cannabis zumindest einmal ausprobieren. Die meisten Eltern wollen nicht, dass ihr Kind Cannabis konsumiert und viele sind ob eines Konsums besorgt oder verunsichert. Die Broschüre „Über Cannabis reden“ soll dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste in Zusammenhang mit dem Thema Cannabis abzubauen. Sie vermittelt Wissen, liefert aber auch Argumente für persönliche Gespräche. Fundierte Informationen zum Thema Cannabis sind eine wichtige Unterstützung für Eltern: Sie helfen, Situationen und ihre Konsequenzen realistisch einzuschätzen und angemessen zu reagieren.

FAMILIEN STÄRKEN

Familien stärken ist ein familienbasiertes Präventionsprogramm, das sich an Familien mit mindestens einem Kind zwischen 10 und 14 Jahren richtet. **Das Programm besteht aus insgesamt 11 Treffen.** Nach den ersten 7 Treffen gibt es eine mehrwöchige Pause zum Ausprobieren des Erlernten im Familienalltag. Danach finden weitere vier Treffen (Verstärkersitzungen) statt, in denen die Inhalte wiederholt und die Erfahrungen der Familien reflektiert werden.

Die Treffen dauern jeweils drei Stunden. In der ersten Stunde arbeiten Eltern und Jugendliche getrennt in einer Elterngruppe bzw. Jugendgruppe, danach erfolgt eine gemeinsame Familiensitzung. Jedes Treffen endet mit einem gemeinsamen Abendessen in entspannter Atmosphäre. Für jüngere Geschwisterkinder gibt es ein begleitendes Betreuungsangebot.

Das Präventionsprogramm setzt auf drei Ebenen an:

- Jugendliche werden im Umgang mit Gruppendruck und in der Stärkung ihrer Selbstbehauptungsfähigkeiten unterstützt.
- Eltern werden in ihrer Rolle als Eltern und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.
- Die Kommunikation in der Familie und der familiäre Zusammenhalt werden verbessert.

„Familien stärken“ wurde 2019 mit dem Gesundheitspreis der Stadt Linz ausgezeichnet!

Entwickelt wurde „Familien stärken“ an der Iowa State University in den USA. Es gilt als eines der bekanntesten und am besten beforschten familienbasierten Präventionsprogramme im angloamerikanischen Raum, das bereits in vielen Ländern und Kulturkreisen erfolgreich eingesetzt wurde. Das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) in Hamburg hat „Familien stärken 10–14“ für den deutschsprachigen Raum übersetzt, kulturell adaptiert und erfolgreich evaluiert. Das Institut Suchtprävention bietet dieses Programm exklusiv in Oberösterreich an.

Familien, die an diesem Kurs teilgenommen haben, berichten von mehr Harmonie und einem besseren Miteinander in ihrer Familie:

„Wir haben gelernt, entspannter miteinander umzugehen.“

„Ich kann jetzt meinen eigenen Stress besser erkennen und fühle mich mehr geliebt.“

„Ich lobe mein Kind häufiger und habe gelernt, konsequent und klar zu sein.“





PROGRAMM

MAMMAMIA: MÜTTER IM GESPRÄCH

MammaMia ist ein niederschwelliges Gesundheitsförderungs-, Elternbildungs- und Präventionsangebot, das sich vor allem an Mütter mit Migrationshintergrund richtet. Das Projekt möchte Erziehende in informellen Gesprächsrunden in privatem Rahmen zusammenbringen. Ziel ist es vor allem, die soziale Vernetzung der Teilnehmerinnen zu fördern, eine persönliche Auseinandersetzung mit erzieherischen und suchtpreventiven Themen anzuregen und bei Bedarf zielgerichtet Beratungs- und Hilfsangebote zu vermitteln.

Bei MammaMia treffen sich Mütter zu einer moderierten Gesprächsrunde bei einer Gastgeberin zu Hause. Die private und gesellige Gesprächsatmosphäre ermöglicht es den Teilnehmerinnen, persönliche Fragen und Anliegen zu formulieren und sich auszutauschen. Die Gesprächsthemen betreffen grundsätzlich Kinder und Erziehung, zum Beispiel „Kinder stark machen“ oder „Computer, Handy, Internet“. Die Moderatorinnen leiten das Thema mithilfe von pädagogischen Impulsmaterialien ein und begleiten die Diskussion in der jeweiligen Erstsprache. MammaMia-Treffen werden bereits in mehr als zehn verschiedenen Sprachen abgehalten.

Das Projekt MammaMia wurde mit dem Integrationspreis der Stadt Linz 2013 und mit dem Interkulturpreis 2011 ausgezeichnet!

Moderatorinnen berichten:

„Die Teilnehmerinnen waren neugierig und interessiert. Sie waren sehr aktiv und ernsthaft bei der Sache.“

„Die Frauen sind anfangs skeptisch, aber dann waren sie angenehm überrascht, wie interessant solche Treffen sein können.“

„Es waren zwei Freundinnen von mir dabei. Wir treffen uns jede Woche. Ihre Meinung zu bestimmten Themen hab ich nicht gekannt. Über so was reden wir sonst nicht.“



2 SUCHTPRÄVENTION IM KINDERGARTEN

Der Grundstein für viele Fähigkeiten, die in der Suchtvorbeugung eine Rolle spielen, wird bereits in der Kindheit gelegt. Es handelt sich dabei um soziale Fähigkeiten wie Kontakt knüpfen und Freundschaften schließen, aufeinander Rücksicht nehmen und sich behaupten, Bedürfnisse ausdrücken und Nein sagen. Auch das Selbstbild, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen, mit dem ein Mensch durchs Leben geht, sind wesentlich durch Erfahrungen in der Kindheit geprägt. Dasselbe gilt für Muster, Verhaltensweisen und Strategien, mit denen ein Mensch in bestimmten Situationen (z.B. Stress, Frustration) reagiert. Bei der Entwicklung all dieser Fähigkeiten kommt dem Kindergarten eine große Bedeutung zu. Keine andere Einrichtung setzt so frühzeitig und ganzheitlich an und begleitet die Kinder in einer so wichtigen und prägenden Phase ihres Lebens.

Unsere Angebote im Bereich **KINDERGARTEN** richten sich an Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und deren Mitarbeiter/innen – mit dem Ziel, Basiswissen zum Thema Suchtvorbeugung im Kindesalter zu vermitteln und damit sowohl die Kindergärten und Betreuungseinrichtungen als auch die Eltern dabei zu unterstützen, Kinder zu stärken und in der Entwicklung von Lebenskompetenzen zu fördern.

FERNSEHEN UND DIGITALE MEDIEN IM KINDERGARTENALTER

ANGEBOTSPAKET

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Fernsehen und digitale Medien“ bereits in frühem Kindesalter trägt dazu bei, ungünstige Mediennutzungsweisen gar nicht erst entstehen zu lassen bzw. die praktizierte Mediennutzung zu überdenken. Das Institut Suchtprävention bietet mit „Elterntipps – Fernsehen und digitale Medien im Kindergartenalter“ ein Gratis-Angebotspaket für Kindergärten, die das Thema Fernsehen und digitale Medien im Rahmen ihrer Elternarbeit behandeln wollen.

Das Angebotspaket umfasst:

- 12 Plakate und 12 Freecards mit jeweils einem Tipp für die Weitergabe an Eltern
- einen Elternvortrag zum Thema Fernsehen und Medien
- eine interne Fortbildung für Kindergartenteams



SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN

Ziel dieses in Deutschland entwickelten Projekts ist es, für einen Zeitraum von 3 Monaten Kindern einen Freiraum und damit auch ein Lernfeld zur Verfügung zu stellen, in dem sie ohne vorgefertigtes Spielzeug und ohne Angebotssetzungen vonseiten der Pädagoginnen und Pädagogen eigene Ideen entdecken und umsetzen können. Statt mit Spielzeug spielen die Kinder in dieser Zeit mit Alltagsmaterialien, Selbstgebasteltem und vor allem miteinander.

Erfahrungen zeigen, dass Kinder durch diese veränderte Situation große Fortschritte in verschiedenen Bereichen machen: in ihren Kommunikationsfähigkeiten, im selbständigen Lösen von Konflikten, im Umgang mit Langeweile und Frustration, im Ausbau ihrer Kreativität und ihrer Fantasie und generell in ihren sozialen Fähigkeiten. Durch die Förderung dieser Fähigkeiten leistet dieses Projekt einen großen Beitrag zur Suchtvorbeugung.

Das Institut Suchtprävention bietet oberösterreichischen Kindergärten, die an der Durchführung dieses Projekts interessiert sind, Materialien und Unterlagen sowie Begleitung in Form von **Beratung, Team-Coaching** und der **Durchführung eines Elternabends**, bei dem das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ den Eltern vorgestellt wird.





UNTERSTÜTZUNG MIT GESPÜR KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN

SEMINAR

Sucht ist eine Krankheit, die die ganze Familie betrifft. Ungefähr jedes 10. Kind in Österreich ist von elterlichem Alkoholismus betroffen. Kinder in dieser Lebenswelt sind mit spezifischen Belastungen konfrontiert. Aufgrund komplexer Problemlagen ist die Arbeit mit betroffenen Familien und Kindern für professionelle Helfer/innen häufig eine besondere Herausforderung. In diesem Seminar wird Hintergrundwissen vermittelt, um das Verständnis für die Situation dieser Kinder und Familien zu verbessern und die Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen zu erhöhen.

VORTRÄGE FÜR ELTERN VON KINDERN IM KINDERGARTENALTER

VORTRAG

- Kinder stark machen – für ein gesundes und suchtfreies Leben
 - Bildschirm-Medien im Vorschulalter
- Infos zu diesen Vorträgen: siehe Kapitel 1.1

FACHBERATUNG

BERATUNG

Die Expertinnen und Experten des Institut Suchtprävention stellen ihr Fachwissen zum Thema Suchtprävention im Kindergarten telefonisch, per Mail oder in einer persönlichen Beratung zur Verfügung.

SEMINAR

WAS UNS STÄRKT UND WAS UNS VERBINDET PRÄVENTION IN KINDERGARTEN UND HORT

Der Kern von Suchtvorbeugung ist die Stärkung des Selbst und die Förderung von Lebenskompetenzen. Zu den Lebenskompetenzen zählen wichtige Fähigkeiten wie: mit Konflikten, Stress und unangenehmen Gefühlen umgehen können, Gefühle ausdrücken, sich mitteilen können und andere verstehen.

Inhalte des Seminars:

- Auseinandersetzung mit Sucht (Hintergründe und Zusammenhänge)
- Selbstbilder – wie sie entstehen und sich festigen
- Ermutigung – nebenbei und immer wieder
- Lebenskompetenzen – Lernen durch Erleben und Ausprobieren

SEMINAR

DIGITALE MEDIEN IM KINDERGARTENALTER WIE VIEL BILDSCHIRM BRAUCHT EIN KIND?

Der steigende Medienkonsum von kleinen Kindern wirft im Kindergartenalltag viele Fragen auf. Das Seminar bietet aktuelle Informationen dazu und setzt sich mit pädagogischen Fragestellungen rund um dieses Thema auseinander.

- Was sagt die Wissenschaft - Wie nützlich/schädlich sind Medien im Vorschulalter?
- Wie wirken Medien, wie verarbeiten Kinder deren Inhalte?
- Wie soll/kann der Kindergarten mit zunehmendem Medienkonsum der Kinder umgehen?
- Digitalisierung im Kindergarten – Was ist davon zu halten?
- Wie kann Elternarbeit zum Thema Medienkonsum gelingen?

SEMINAR

SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN

In diesem Seminar wird das Suchtpräventionsprojekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ (siehe Kapitel 2.1) vorgestellt, die Hintergründe, Zielsetzungen und die Durchführung (Planung, Vorbereitung, Elternarbeit,) näher erläutert. Zudem erfolgt die Klärung pädagogischer Fragestellungen (z.B.: „Welche Rolle habe ich als Pädagogin/als Pädagoge in der spielzeugfreien Zeit?“), die sich im Zuge des Projekts ergeben.

SEMINAR

UNTERSTÜTZUNG MIT GESPÜR KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN

Infos zu diesem Seminar: siehe Kapitel 2.1

A black and white photograph of three children in a classroom. On the left, a boy with short hair is looking towards the center. In the middle, a girl with long hair is smiling. On the right, a boy is wearing a sweatshirt with a cartoon character and the word 'ANGRY' on it, and is looking towards the other two children. A whiteboard is visible in the background.

3 SUCHTPRÄVENTION IN DER SCHULE

Suchtprävention in der **SCHULE** bedeutet vor allem, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern und sie dabei zu unterstützen, Schutzfaktoren in Form von Lebenskompetenzen aufzubauen. Diese können eine Person davor bewahren, problematische Verhaltensweisen zu entwickeln. Neben der Förderung von Schutzfaktoren ist die Minimierung von Risikofaktoren ein weiteres wichtiges Ziel von präventiven Maßnahmen in der Schule. Dies sollte im Idealfall sowohl auf persönlicher als auch auf struktureller Ebene, wie etwa der Förderung eines positiven Schulklimas, erfolgen.

Erfahrungsgemäß ist Suchtprävention besonders wirksam, wenn sie zu einem frühen Zeitpunkt einsetzt und kontinuierlich erfolgt. Dazu sind neben der Stärkung der Persönlichkeit und der Förderung eines positiven Umfelds auch altersgerechte Informationen über psychoaktive Substanzen, Sucht und Suchtvorbeugung sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Fachleuten wesentliche Elemente für das Gelingen schulischer Suchtprävention.

EIGENSTÄNDIG WERDEN

Schulstufe 1–4

„Eigenständig werden“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung für Kinder im Volksschulalter (Schulstufe 1 bis 4). Das Programm beruht auf dem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Ansatz der Förderung der Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen.

Lebenskompetenzprogramme haben sich als ein besonders erfolgreicher Ansatz für die Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit an Schulen erwiesen. Das Unterrichtsprogramm „Eigenständig werden“ wird von Lehrkräften durchgeführt, die zuvor eine Ausbildung für dieses Programm erhalten. „Eigenständig werden“ wird in den Unterricht integriert. Die Kinder werden kontinuierlich von der Klassenstufe 1 bis 4 begleitet. Spielerisch erlangen die Kinder Wissen über ihren Körper, über Gefühle, Bewegung, Entspannung und Kommunikation. Sie erweitern kontinuierlich ihre Kompetenzen, wie sie dieses Wissen im Alltag umsetzen können.

„Eigenständig werden“ verfolgt folgende Ziele:

1. Förderung der Lebenskompetenzen, insbesondere Selbstwahrnehmung
Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, Kommunikation, Umgang mit Stress und negativen Emotionen sowie konstruktives Konflikt- und Problemlösen.
2. Förderung gesundheitsrelevanter Ressourcen, um der Entwicklung von Risikoverhalten, Substanzkonsum und Gewalt vorzubeugen.
3. Förderung der Gruppenentwicklung in der Klasse



PLUS – UNTERRICHTSPROGRAMM ZUR SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION

Schulstufe 5–8

PLUS ist ein qualitätsgesichertes Unterrichtsprogramm zur Sucht- und Gewaltprävention für die 5. – 8. Schulstufe auf Basis des Lebenskompetenzansatzes. Das Programm unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen mit sich selbst und mit anderen gut umgehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- sich selbst und die anderen besser kennen
- effektiv zu kommunizieren und ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken
- den konstruktiven Umgang mit unangenehmen Gefühlen und Stress
- das Lösen von Konflikten und Problemen

„Der Stunde habe ich auch zu verdanken, dass ich jetzt viele Freunde in der Klasse habe und mich mit der ganzen Klasse gut verstehe. Außerdem respektiert mich jeder so, wie ich bin und falls etwas ist, könnten wir uns auch zu jeder Zeit bei unserem Klassenvorstand melden.“

(PLUS aus der Sicht eines Schülers)

Durch das Programm wird ein gutes Klassenklima aufgebaut und die Zusammenarbeit in der Klasse gefördert. Weiters wird die Wahrscheinlichkeit der Entstehung und Aufrechterhaltung von sozial unangepassten und schädlichen Verhaltensweisen – insbesondere von Sucht- und Gewaltproblemen – verringert.

Die teilnehmenden Lehrkräfte erhalten neben einer Schulung auch ein vorgefertigtes umfangreiches **Unterrichtsmaterial**, das aus 10 Unterrichtseinheiten pro Schuljahr besteht. Die Umsetzung dieser Unterrichtseinheiten passiert im Laufe des Schuljahres durch ein „Lehrkräfte-Team“. Um auch die Eltern ins Projekt einzubinden wird von den Referenten des Institut Suchtprävention ein Elternvortrag an der Schule durchgeführt.



Gleichaltrigkeit schafft
Glaubwürdigkeit.



katdoubleve/photocase.de

PEER EDUCATION

PROGRAMM

Schulstufe 9–10

Die Gruppe der Gleichaltrigen „Peers“ spielt im Leben von Jugendlichen eine entscheidende Rolle. „Peer-Education“ ist daher auch eine weit verbreitete Methode in der Suchtvorbeugung. Wissen, Erfahrung und Kompetenzen werden von geschulten Jugendlichen an Jugendliche weitergegeben.

Im Rahmen dieses Projekts erhalten Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Schulstufe vom Institut Suchtprävention eine Ausbildung zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung. Anschließend geben sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen an ihre Klassenkollegen und in der ganzen Schule weiter – sei es im Unterricht, bei Schulaktionen oder einfach beim Zusammensein.

Inhalte der Peers-Ausbildung:

- Unterschiedliche Formen von Sucht und deren Ursachen
- Möglichkeiten der Suchtvorbeugung
- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
- Kennenlernen persönlicher Bedürfnisse
- Kommunikationsfähigkeit
- Umgang mit Problemen und Konflikten

Die Schulleitung und die Lehrkräfte der Schule unterstützen die Arbeit der Peers. Diese Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Peers-Projekts!

„Aus ehemaligen Peers rekrutieren sich sehr häufig in den oberen Jahrgängen interessante Projektgruppen, die in Schulentwicklungsprojekte eingebunden sind, häufig kommen auch die Schulsprecher/innen aus den Reihen der Peers. Für die Schulgemeinschaft ist das Projekt eine große Bereicherung!“

(Lehrkräfte BHAK Gmunden)

3.2

Bildungs- und Beratungsangebote für Lehrkräfte, Schulleitung, Schulärzte

BERATUNG

FACHBERATUNG

Wir bieten bei Fragestellungen zum Thema Suchtprävention in der Schule Fachberatungen via Telefon, Mail oder im Bedarfsfall auch persönlich an.

VORTRAG

SUCHT UND SUCHTVORBEUGUNG IN DER SCHULE

Lehrerinnen und Lehrer an **APS, AHS, BMHS** und Berufsschulen können bei uns einen Impulsvortrag zu den Themen Sucht und Suchtvorbeugung buchen. Im Vortrag werden sowohl Theorie als auch Praxis der schulischen Suchtprävention behandelt und die Angebote des Institut Suchtprävention vorgestellt.

SEMINAR

FORTBILDUNGSSEMINARE ÜBER DIE PH OBERÖSTERREICH

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich bietet das Institut Suchtprävention jährliche Fortbildungsseminare zu unterschiedlichen Themen der Suchtvorbeugung an, wie etwa „Früherkennen und Handeln“, „Computerspiele und Soziale Netzwerke“, „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ oder „Esstörungen“.

SEMINAR

„STEP BY STEP“ – FRÜHERKENNUNG UND HILFE FÜR (SUCHT)GEFÄHRDETE SCHÜLER/INNEN

Immer wieder sind Lehrkräfte mit problematischem Verhalten von Schüler/innen konfrontiert. Dahinter können Probleme verschiedenster Art stehen, wie z.B. Entwicklungskrisen, Belastungen innerhalb der Familie, Schwierigkeiten im Schulalltag wie Überforderung oder Mobbing. „Step by Step“ will die Schule und ihre Lehrkräfte dabei unterstützen, eine mögliche (Sucht)Gefährdung von Schüler/innen frühzeitig zu erkennen, angemessen zu intervenieren und sich selbst nicht zu überfordern.





KOORDINATOR/IN FÜR SUCHTPRÄVENTION

LEHRGANG

Dieser Lehrgang zur schulischen Suchtvorbeugung richtet sich an **Lehrkräfte, Schulleiter/innen** sowie an **Schulärztinnen und -ärzte**, die an einer AHS oder BMHS tätig sind. Aufgrund ihrer Ausbildung sind die Absolventinnen und Absolventen besonders als Ansprechpartner für Fragestellungen im Zusammenhang mit Sucht und Suchtprävention im Bereich Schule qualifiziert. Sie beraten andere Lehrkräfte bei präventiven Unterrichtsvorhaben und Projekten, geben Auskunft über Unterrichtsmaterialien, Angebote des Institut Suchtprävention und wissen über gesetzliche Grundlagen (z.B. §13 SMG) Bescheid. Häufig initiieren die Koordinatoren auch die Durchführung von suchtpreventiven Unterrichtsprojekten. Durch ihre Unterstützung und ihr großes Engagement konnten auf diese Weise in den letzten Jahren viele suchtpreventive Aktivitäten und Projekte in den oberösterreichischen höheren Schulen umgesetzt und Schüler/innen in Problemsituationen professionell unterstützt werden. Darüber hinaus umfasst diese Qualitätssicherungsmaßnahme der schulischen Suchtprävention in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion OÖ auch eine jährliche Dienstbesprechung für die Koordinatorinnen und Koordinatoren.

LEHRAUFTRÄGE AN TERTIÄREN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

VORTRAG

SEMINAR

Wir bieten Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Basiswissen und Präventionswissen für Studierende der Kunst-Universität, der PH Oberösterreich und der PH der Diözese Linz an. Die zukünftigen Lehrkräfte erhalten zu einzelnen suchtpreventiven Themen ein umfangreiches Wissen und erwerben die Kompetenz suchtpreventive Inhalte im Unterricht professionell umzusetzen.

WORKSHOP

WORKSHOP ALKOHOL

Dieser Workshop für die **9. und 10. Schulstufe** behandelt die Substanz Alkohol, ein wichtiges Thema im Jugendalter. „Sollte man Alkohol gänzlich verbieten?“ „Warum vertragen Frauen eigentlich weniger Alkohol als Männer?“ „Macht Alkohol ein Fest wirklich lustiger?“ oder „Was mache ich, wenn meine Freunde etwas trinken wollen und ich nicht?“ Mit solchen oder ähnlichen Fragen werden die Burschen und Mädchen konfrontiert. Dabei geht es jedoch nicht um das Abfragen oder Überprüfen von korrekten Antworten, sondern um die Auseinandersetzung, die kritische Reflexion mit dem Thema Alkohol. Bei den verschiedenen Übungen, wie etwa dem **„Rauschbrillenparcours“**, die den Workshop auflockern, kommt nicht selten erstaunliches Wissen zum Vorschein.

Kommentare von Schülerinnen und Schülern zum Workshop Alkohol:

„Es war spannend und eine Abwechslung zum normalen Unterricht.“

„Vieles wusste ich zwar schon, aber ein paar Sachen noch nicht. Was ich zum Beispiel nicht wusste, dass man von Alkohol richtig schwindlig werden kann.“

„Die Rauschbrillenübung hat mir am besten gefallen.“



„Ich achte seit dem Workshop mehr darauf, was und wie viel ich trinke.“



WORKSHOP RAUCHEN

WORKSHOP

Dieser Workshop ist ein **Angebot für Polytechnische Schulen**. Denn der Wechsel der sozialen Bezugsgruppe, den ein Schulwechsel mit sich bringt, nimmt auch Einfluss auf das Rauchverhalten vieler Jugendlicher. Es kommt zur Bildung neuer Normen, die gerade für den Raucheinstieg Relevanz besitzen. Schüler/innen, die bis dato noch keine oder wenig Raucherfahrung gesammelt haben, sollen in diesem Workshop in Bezug auf das Nichtrauchen gestärkt werden. Schüler/innen, die bereits (häufig) rauchen, werden motiviert, ihr Rauchverhalten zu überdenken und allenfalls zu reduzieren oder aufzuhören.

SCHULEXKURSION KONSUMIER'N MIT HIRN!

EXKURSION

Für interessierte Schulklassen gibt es die Möglichkeit einer Exkursion ans Institut Suchtprävention. Schülerinnen und Schüler (mit ihren Begleitlehrpersonen) erhalten einen ersten Eindruck und einen Überblick zum Thema Suchtprävention. Die Schulexkursion ist eine Einladung zur kritischen Auseinandersetzung und eine Möglichkeit eigene Gewohnheiten zu hinterfragen.

3.4

Elternvorträge in Schulen

Wir bieten interessierten Schulen kostenlose Elternvorträge zu unterschiedlichen Themen an.

VORTRAG

KINDER STARK MACHEN FÜR EIN GESUNDES UND SUCHTFREIES LEBEN

Wir alle wollen, dass unsere Kinder gesund und geborgen aufwachsen. Das ist nicht immer eine leichte Aufgabe. Unsicherheiten und Gefährdungen gibt es genug. Das Thema Sucht ist eines davon. Was brauchen also Kinder, um ihr Leben möglichst frei von Abhängigkeit und Ersatzmitteln zu gestalten und Freude daran zu haben?

VORTRAG

ÜBERS RAUCHEN REDEN

Eltern sollen zu einer anhaltenden, klaren Nichtraucher-Erziehung ermutigt werden. Die Vermittlung von konkreten Verhaltens- und Gesprächsregeln zum Umgang mit dem Thema Rauchen soll sie dabei unterstützen. Dieser Kurzvortrag (30 min.) wird vorzugsweise im Rahmen von Klassenforen bzw. Elternabenden zu Beginn eines neuen Schuljahres gehalten. Das Angebot kann aber auch im weiteren Verlauf des Schuljahres gebucht werden.

VORTRAG

ÜBER ALKOHOL REDEN

Alkohol spielt eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft und Kultur. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol gehört zum Erwachsenwerden. Eltern können viel dazu beitragen, dass ihre Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol finden. Dieser Vortrag unterstützt dabei.

kallejip/photocase.de





„NUR NOCH DIESES EINE LEVEL!“ WIE BEGLEITE ICH MEIN KIND IN DIE WELT DER DIGITALEN MEDIEN?

VORTRAG

Computer, Internet, Handy, WhatsApp, Online-Spiele: Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen heute nicht mehr wegzudenken. Welche Möglichkeiten haben Eltern, um ihre Kinder in der Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit elektronischen Medien zu unterstützen?

„Wenn Eltern gute Vorbilder für ihre Kinder sein möchten, ist es wichtig, dass sie ihr eigenes Medienverhalten reflektieren.“

Peter Eberle, Institut Suchtprävention

Info- und Unterrichtsmaterialien für Schulen

Neben den umfangreichen Unterrichtsmaterialien, die im Zuge mehrjähriger Präventionsprojekte wie etwa „plus“ ausgeteilt werden, bietet das Institut Suchtprävention noch weitere Materialien für Lehrkräfte bzw. Schulen an, die sich den unterschiedlichen Bereichen von Sucht und Suchtvorbeugung widmen.



SUCHTPRÄVENTION IN DER SCHULE

Eine 240 Seiten starke Publikation zum Thema Suchtprävention in der Schule. Dieses Unterrichtsmaterial bietet einen fundierten Überblick über die Grundlagen, Ansatzpunkte und Methoden schulischer Suchtprävention und unterstützt die Schulgemeinschaft bei der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten zur Suchtprävention.



UNTERRICHTSMATERIALIEN „X.ACT“

Die Unterrichtsmaterialien zur Suchtprävention aus der Serie „x.act“ beinhalten sowohl Theorie als auch viele praktisch umsetzbare Übungen für den Unterricht.

X.ACT ALKOHOL

Fachwissen zum Thema Alkohol für die 7. bis 9. Schulstufe zur intensiven Auseinandersetzung im Unterricht. „x.act Alkohol“ zielt darauf ab, die Kompetenz der Kinder und Jugendlichen im Umgang mit Alkohol zu verbessern.



X.ACT NIKOTIN

Wissenswertes zur Prävention des Rauchens für die Umsetzung im Unterricht. Die Inhalte können unterschiedlich eingesetzt werden: um punktuell auf Fragen einzugehen, aber auch zur längerfristigen Auseinandersetzung im Unterricht.



X.ACT ESSTÖRUNGEN

Know-how zur Prävention von Essstörungen in der Schule - inklusive Unterrichtseinheiten und Arbeitsblätter. Die Bedeutung der Schule für die Prävention von Essstörungen liegt in der herausragenden Rolle der Gleichaltrigengruppe, die erwiesenermaßen einen sehr großen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen insgesamt und auf ihre Einstellung zu ihrem Körper und auf ihr Essverhalten im Besonderen hat. Lehrkräfte können viel dazu beitragen, Risikofaktoren im Setting Schule zu minimieren, die die Entwicklung von Essstörungen begünstigen. Das vorliegende Unterrichtsmaterial dient als Arbeitsgrundlage dazu.



ÜBUNGSSAMMLUNG NEUE MEDIEN

Eine Sammlung von Übungen bzw. Unterrichtsvorschlägen zum Thema "Neue Medien" für die 5. bis 8. Schulstufe. Die in der Sammlung enthaltenen Übungen beschäftigen sich mit spezifischen Themen und Fragestellungen zum Medienkonsum wie: Reflexion des Medienkonsums, Privatsphäre, Cybermobbing, Cybergrooming usw.



TOO FAST KURZSPIELFILM


„Too Fast“ ist ein Kurzspielfilm (23 min.) zum Thema Alkohol. Im Schulkontext wird der Einsatz ab der **9. Schulstufe** empfohlen. Der Film und die gemeinsame Auseinandersetzung im Anschluss daran sollen Jugendliche dabei unterstützen einen vernünftigen und gesundheitsverträglichen Umgang mit Alkohol zu finden, sich der Risiken bewusst zu werden, die mit exzessivem Alkoholkonsum einhergehen können und den eigenen Umgang mit Alkohol kritisch zu reflektieren. Für die Nachbereitung des Films werden den Lehrkräften **Impulsfragen** zur Verfügung gestellt.



DVD TAKE FIVE

DVD mit **5 Videoclips** zu den Themen Alkohol, Nikotin, Cannabis, Ecstasy und Essstörungen. Dieses Unterrichtsmaterial kann ab der 7. bzw. 8. Schulstufe eingesetzt werden. Dauer der Videoclips: jeweils rund 2 Minuten, **inklusive Booklet mit Unterrichtsmanual**.





4 SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE

Die **BERUFSSCHULE** besitzt als zweites Standbein der dualen Lehrlingsausbildung eine Sonderstellung im Vergleich zu anderen Schulen. Dementsprechend müssen auch suchtpreventive Angebote die spezielle Situation an Berufsschulen berücksichtigen:

- Die Lehrlinge sind entweder am Stück mehrere Wochen in der Berufsschule (und häufig auch im angeschlossenen Internat) oder besuchen die Schule regelmäßig an einem Tag in der Woche.
- Die Berufsschule stellt einen wichtigen Knotenpunkt zwischen Elternhaus und Betrieb dar. Im Bereich der Berufsschul-Internate besteht auch eine Verbindung zwischen Schule und Freizeit.
- Lehrlinge befinden sich in einer Umbruchsphase. Sie müssen neben den allgemeinen Entwicklungsaufgaben des Jugendalters auch den Einstieg ins Arbeitsleben bewältigen und sind dabei mit der Konsumwelt der Erwachsenen konfrontiert. Gleichzeitig nimmt die Kontrolle durch die Eltern ab. Substanzkonsum ist dabei eine häufige Antwort auf Überforderung und Verunsicherung.
- Studien belegen, dass Berufsschüler/innen einen höheren bzw. risikoreicheren Konsum als z.B. Schüler/innen der AHS aufweisen.

4.1

Bildungsangebote für Lehrkräfte in Berufsschulen

LEHRGANG

KOORDINATOR/IN FÜR SUCHTVORBEUGUNG AN BERUFSSCHULEN

Dieser Lehrgang wendet sich an Berufsschullehrer/innen und Erzieher/innen an Berufsschul-Internaten. Insgesamt sind dabei **3 Module** (3 x 2 Tage) und **1 Abschlussmodul** (1 Tag), die sich auf 3 Semester aufteilen, zu absolvieren. Die ausgebildeten Lehrkräfte sollten in der Folge am Schulstandort als Expertinnen und Experten für suchpräventive Fragestellungen tätig sein und suchpräventive Maßnahmen an ihrer Schule koordinieren. Unterstützt werden sie dabei vom Institut Suchtprävention. So wird unter anderem alljährlich über aktuelle Entwicklungen informiert und aktuelle Fortbildungsimpulse gesetzt. (siehe auch Kapitel 3.2)

IN KOOPERATION MIT: **PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ**

SEMINAR

SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE GRUNDLAGEN UND PRAKTISCHE TOOLS

Dieses Tagesseminar richtet sich an Berufsschullehrer/innen und Erzieher/innen in Berufsschulheimen. In Kurzvorträgen, Kleingruppenarbeit und Diskussionen erhalten die Teilnehmer/innen wichtige Informationen zu den Themen Sucht und Suchtvorbeugung, Rechtsinfos und die Vorstellung von Tools und spielerischen Zugängen zur Umsetzung im Unterricht.

SEMINAR

BERUFSSCHULINTERNE FORTBILDUNGEN

Wir bieten **maßgeschneiderte schulinterne Fortbildungen**, die auf die speziellen Bedürfnisse und Themen eines bestimmten Schulstandorts bzw. einer Berufsgruppe eingehen.



© kasto / fotolia.com

4.2

Angebote für Berufsschulen und Berufsschulklassen



©Photographie.eu/fotolia.com

BERUFSSCHULINTERNES SUCHTPRÄVENTIONSPROJEKT

WORKSHOP

Nachhaltig wirksame Suchtprävention an der Berufsschule muss die drei Ebenen **Person-Umwelt-Substanz** berücksichtigen. Welche Aktionen sinnvoll sind, kann nur unter Einbeziehung der jeweiligen Schulsituation entschieden werden. Wir beraten, unterstützen und begleiten berufsschulinterne Projektgruppen, die sich dem Thema Suchtprävention widmen.

WORKSHOP ALKOHOL

WORKSHOP

Dieser Workshop behandelt die Substanz Alkohol, ein wichtiges Thema im Jugendalter. Interaktive Übungen und jugendgerechte Informationen leiten zur Reflexion der eigenen Konsumgewohnheiten an und sollen das Hinterfragen von Mythen und Gerüchten ermöglichen. Ziel des Workshops ist die persönliche Auseinandersetzung und die Vermittlung von Fachwissen zu Alkohol. (siehe auch Kapitel 3.3)

WORKSHOP „MIX AND SHAKE“

WORKSHOP

Gelungene Mixgetränke vermitteln das Gefühl von Lebensfreude, Freizeit und Exotik. Dieses Workshop-Angebot eröffnet die fantasievolle Genusslandschaft von „Tropical Touch“, „Freshmaker“, „Yellow Submarine“ und Co. Hervorragende Drinks brauchen keinen Alkohol!



benitce / photocase.de

WORKSHOP

WORKSHOP BE SMART

Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen der **Umgang mit Stress** und die **Wirkung von Substanzen**. Diese werden besprochen und es wird diskutiert, wie sie sich auf Gefühle und Wahrnehmung auswirken. Gerade in herausfordernden Situationen im Leben werden oft Substanzen zur Beschwichtigung oder zur Verstärkung von Gefühlen genutzt. In diesem Workshop werden Wirkungen von Substanzen wie Tabak, Alkohol und Cannabis besprochen und diskutiert, wie sich diese auf Gefühle und Wahrnehmung auswirken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei vor allem in der Tabakprävention. Am Ende des Workshops gibt es die Möglichkeit an „ready4life“, einem kostenlosen digitalen Coaching-Programm, teilzunehmen.

IN KOOPERATION MIT **ÖÖGKK**

PROGRAMM

READY4LIFE COACHING-PROGRAMM FÜR LEHRLINGE

ready4life ist ein digitales Coaching-Programm, das sich speziell an Lehrlinge wendet. Das Herzstück ist ein **4-monatiges Coaching** (via SMS am Mobiltelefon), das Jugendliche in der Bewältigung von Stresssituationen, Konflikten in der Berufsschule oder im Lehrbetrieb sowie im Umgang mit Substanzen wie zum Beispiel Tabak, Alkohol oder Cannabis, unterstützt.

Es umfasst eine **Programmversion für nichtrauchende Jugendliche**, die primär darauf abzielt, deren Lebenskompetenzen (Stressmanagement, Sozialkompetenz und Widerstandsfähigkeit gegenüber Substanzkonsum) zu stärken. Eine weitere **Programmversion** richtet sich speziell an **rauchende Jugendliche**. Diese zielt primär darauf ab, deren Lebenskompetenzen im Bereich des Stressmanagements sowie der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Tabakkonsum zu stärken. Nach einer Eingangsbefragung erhalten die Teilnehmer/innen während vier Monaten auf sie zugeschnittene Nachrichten, sie nehmen an „Challenges“ teil und sammeln „Credits“. Dabei erfahren die Teilnehmer/innen mehr zum richtigen Umgang mit Stress, die Sozialkompetenz wird gestärkt und sie bekommen Informationen über Substanzen. Raucher/innen können darüber hinaus ihr Rauchverhalten beobachten und werden, falls gewünscht, beim Rauch-Stopp unterstützt und gecoacht. **www.ready4life.at**

IN KOOPERATION MIT: **LUNGENLIGA SCHWEIZ**, SCHWEIZER INSTITUT FÜR SUCHT- UND GESUNDHEITSFORSCHUNG

BARFUSS DIE ALKOHOLFREIE BAR ZUM MIETEN Infos siehe Kapitel 5.3

INFO- UND UNTERRICHTSMATERIALIEN siehe Kapitel 3.5



5 SUCHTPRÄVENTION IM BEREICH AUSSERSCHULISCHE JUGEND

JUGENDLICHE sind eine wichtige Zielgruppe in der Suchtvorbeugung. Sie sind nicht nur die Erwachsenen- und Elterngeneration von morgen, sondern befinden sich selbst noch in einer Lebensphase, in der Konsummuster und Einstellungen zu psychoaktiven Substanzen entwickelt und festgelegt werden. Außerschulische Jugendarbeit spielt eine wichtige suchtpreventive Rolle und findet überall dort statt, wo Menschen auf professioneller oder ehrenamtlicher Ebene Angebote für Jugendliche außerhalb der Schule anbieten. Jugendarbeit unterstützt Jugendliche bei der Bewältigung der vielfältigen Entwicklungsaufgaben im Jugendalter, wie dem Aufbau einer eigenen Identität und dem Erwerb persönlicher Fähigkeiten, mit denen altersadäquate Lebensanforderungen bewältigt werden können. Dazu zählen zum Beispiel der Aufbau von Freundschaftsbeziehungen, die Aufnahme von sexuellen Kontakten, die Ablösung von den Eltern, der Aufbau eines eigenen Wertesystems, der Aufbau der Schul- und Berufskarriere, die Bewältigung der körperlichen Entwicklung oder der Aufbau selbständiger Konsummuster.

Mit unseren Maßnahmen und Angeboten erreichen wir Jugendliche sowohl auf direktem als auch auf indirektem Weg. Neben Workshop- oder Online-Angeboten, die sich direkt an Jugendliche richten, können auch unmittelbare Bezugspersonen wie Jugendarbeiter oder Entscheidungsträger (Multiplikatoren/innen) unsere Informations- und Schulungsangebote buchen und sich persönlich beraten lassen.

Bildungsangebote für Personen, die beruflich im Bereich der außerschulischen Jugend tätig sind

JÄHRLICHE JUGENDTAGUNG

TAGUNG

Seit 2003 richten das Institut Suchtprävention und der Verein ISI jährlich eine gemeinsame Bildungsveranstaltung aus. Was als eine gemeinsame interne Fortbildung für Mitarbeiter/-innen begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer über Oberösterreich hinaus bekannten Fachtagung für Personen aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern der Jugendarbeit (offene Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendwohlfahrt, sozialpädagogische Einrichtungen, Studierende, Beratungseinrichtungen,...).

Ziel und Anspruch der Tagung ist die **Fortbildung von Multiplikatoren der Jugendarbeit und Prävention**. Es werden aktuelle Themen an der Schnittstelle von Prävention und Jugendarbeit aufgegriffen und es wird eine breite Auseinandersetzung mit Themen initiiert, die gerade neu auftreten bzw. als neue Phänomene wahrgenommen werden. Neben dem Wissenstransfer ist die Vernetzung von Theorie und Praxis ein Ziel dieser Veranstaltung. Dies kommt auch durch den gewählten Veranstaltungsort, die **Fachhochschule für Soziales** in Linz, zum Ausdruck.

IN KOOPERATION MIT **STREETWORK** OFFENE JUGENDARBEIT



Wir bieten jährlich mehrere Seminare für Personen an, die im Bereich der außerschulischen Jugend(arbeit) tätig sind. Zusätzlich zu diesen jährlichen Fixterminen, besteht für Einrichtungen aber auch die Möglichkeit, die jeweiligen Seminare als so genannte „Rufseminare“ exklusiv zu buchen:

SEMINAR

MOVIN': MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG BEI RISKANT KONSUMIERENDEN JUGENDLICHEN

Jugendliche mit riskantem Substanzkonsum oder problematischen Verhaltensweisen suchen selten Kontakt zu Hilfs- bzw. Beratungseinrichtungen. Diesbezüglich sind Fachleute aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit wichtige Bezugspersonen. Sie haben häufig engen Kontakt zu Jugendlichen und möchten auch als Gesprächspartner/innen zu Verfügung stehen. Der Umgang mit riskant konsumierenden Jugendlichen ist häufig gekennzeichnet durch Unsicherheit und Ratlosigkeit und mündet oft in Überforderung.

Die **Methode der „Motivierenden Gesprächsführung“** kann die Kontaktaufnahme mit diesen Jugendlichen erleichtern. Gerade im alltäglichen Umgang existieren zahlreiche Möglichkeiten um Veränderungsprozesse zu initiieren bzw. zu reflektieren. Dabei geht es nicht um substanzspezifische Belehrungen oder Fachvorträge, sondern um **partnerschaftliche Kommunikation auf Augenhöhe** um Bedenken und Ambivalenzen der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Verhaltensweisen herausarbeiten zu können.

Mit dieser Weiterbildung erhalten Sie ein Handwerkszeug, das Sie dabei unterstützt, die „pädagogischen Alltagskontakte“ in Ihrem Arbeitsumfeld gezielt für Interventionen zu nutzen.



Hinterhof/photocase.de

SEMINAR

WENN ESSEN KRANK MACHT ESSSTÖRUNGEN BEI JUGENDLICHEN

Auffälligkeiten im Essverhalten sind immer wieder Thema in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gestörtes Essverhalten wie z.B. häufiges Diät halten, Essanfälle, induziertes Erbrechen ist in den Industrienationen weit verbreitet. Von klinischen Formen der Essstörungen sind vor allem Frauen und Mädchen betroffen. Für die Prävention von Essstörungen ist die Auseinandersetzung mit Risiko- und Schutzfaktoren eine zentrale Voraussetzung.



sto. E / photocase.de

RAUSCH UND RECHT: JUGENDLICHE, GESETZE UND PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN

SEMINAR

In der Arbeit mit Jugendlichen entstehen häufig rechtliche Unsicherheiten, sobald es um Konsum von Alkohol oder anderen psychoaktiven Substanzen geht. In diesem Seminar werden die zentralen Bestimmungen von ABGB über Strafrecht, Verwaltungsrecht und SMG „lebensnah“ vermittelt. Inhalte: Jugend und Jugendschutz, Strafrecht, Exekutive, Verhaftung, Verhör, Vertrauensperson, Suchtmittelgesetz, Straßenverkehr und psychoaktive Substanz, usw.

GLÜCKSSPIEL UND SPORTWETTEN IN DER JUGENDARBEIT

SEMINAR

Glücksspiel und Sportwetten können abhängig machen. Die finanziellen und sozialen Folgen sind dann meist schwerwiegend. Insbesondere junge Erwachsene haben ein erhöhtes Risiko für problematisches Glücksspielverhalten. Dieses Seminar bietet einen Überblick über verschiedene Glücksspielformen, wie Automaten- und Casinospiele, Online-Glücksspiele, aber auch den Bereich Sportwetten und thematisiert den Umgang mit glücksspielgefährdeten jungen Personen. Weiters werden spielerische **Methoden zur Prävention von riskantem Glücksspiel** und Sportwetten vorgestellt.

HAFTUNG UND RECHT IN DER JUGENDARBEIT

SEMINAR

„Wer mit Jugendlichen arbeitet, steht mit einem Fuß im ‚Häfn‘!?:“ Das ist ein geläufiger Satz für all jene, die sich für junge Menschen engagieren. Denn **Haftungsfragen** beschäftigen in diesem Arbeitsfeld immer wieder. Was passiert (mir), wenn sich Jugendliche bei Angeboten, die in meinem Verantwortungsbereich liegen, verletzen – oder wenn diese eine dritte Person schädigen? Welche Aspekte sind zu beachten? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind bei Ferien- und Freizeitprogrammen zu beachten? Diese und weitere Fragen rund um zivil- und strafrechtliche Haftung für Jugendarbeiter/innen stehen im Zentrum der Veranstaltung.

CANNABISKONSUM: WAS MAN IN DER AUSSERSCHULISCHEN JUGENDARBEIT WISSEN SOLLTE

Cannabis ist in Österreich – nicht nur unter Jugendlichen – die am häufigsten konsumierte illegale Substanz mit gleichzeitig hoher Verfügbarkeit. Viele Konsumentinnen und Konsumenten scheinen (vor allem durch das Internet) gut informiert zu sein. Gleichzeitig begegnen einem in der professionellen Jugendarbeit im Kontakt mit jungen Cannabis-Usern viele Mythen, Ängste und Unwissenheit. Auch Profis der außerschulischen Jugendarbeit stoßen im Arbeitsalltag zum Thema Cannabis oft an persönliche Grenzen oder institutionelle Rahmenbedingungen. Zudem ist der öffentliche Diskurs rund um Cannabis sehr emotional geprägt. Dies erschwert die Entwicklung einer eigenen Werthaltung und ist auch für die alltägliche Praxis in der Jugendarbeit nicht immer hilfreich. In diesem Seminar werden, aufbauend auf dem Grundverständnis einer akzeptanzorientierten Haltung, **Fakten zur Substanz** Cannabis dargelegt, mögliche **Safer-Use Ansätze** besprochen und der Einfluss der Drogenpolitik auf einen **risikobewussten Konsum** von Cannabis beleuchtet. Ebenso wird darauf eingegangen, wie es in der praktischen Arbeit gelingen kann, Cannabiskonsumern faktenbasiert zu informieren sowie risikobewusste Umgangsformen bei Jugendlichen zu begleiten und zu fördern.

ALLES WAS TURNT – VON PILZ BIS POT: ILLEGALE PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN

Jugendbetreuer/innen sind häufig mit jungen Menschen konfrontiert, die mit diversen illegalen Substanzen experimentieren oder einen problematischen Umgang damit pflegen. Dieses Seminar soll den Teilnehmer/innen das notwendige Hintergrundwissen über die **Vielfalt von illegalen Substanzen**, deren **Wirkung und Gefahrenpotenziale**, Szenenamen und über deren kulturgeschichtlichen Hintergrund liefern. In Vortrag und Diskussion erfolgt unter anderem ein Überblick über die gängigsten illegalen psychoaktiven Substanzen, über Wirkungsweisen und Gefahrenpotenziale sowie **Konsumtrends** bei Jugendlichen.





Rike./photocase.de

UMGANG MIT **KONSUMIERENDEN JUGENDLICHEN**

SEMINAR

Neben Schule und Familie sind Jugendgruppen oder Jugendeinrichtungen wichtige Lebensräume, in denen sich Jugendliche aufhalten, wo sie soziale Erfahrungen sammeln und wichtige Verhaltensweisen und Einstellungen entwickeln. Jugendarbeiter/innen sind wichtige Bezugspersonen, die in direkter Auseinandersetzung mit den Jugendlichen stehen und sie sind mit den Problemen Jugendlicher konfrontiert, die von **Pubertäts- und Identitätskrisen** bis zu **Grenzerfahrungen** und Drogen- und Alkoholmissbrauch reichen können. Dieses Seminar soll dazu dienen, sich mit dem Thema Sucht und Konsum auseinanderzusetzen und das **Konsumverhalten Jugendlicher** besser einschätzen und darauf situationsadäquat reagieren zu können.

UNTERSTÜTZUNG MIT GESPÜR KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN

SEMINAR

Sucht ist eine Krankheit, die die ganze Familie betrifft. Ungefähr jedes 10. Kind in Österreich ist von elterlichem Alkoholismus betroffen. Kinder in dieser Lebenswelt sind mit spezifischen Belastungen konfrontiert. Aufgrund komplexer Problemlagen ist die Arbeit mit betroffenen Familien und Kindern für professionelle Helfer/innen häufig eine besondere Herausforderung. Im Seminar wird Hintergrundwissen vermittelt, um das Verständnis für die Situation dieser Kinder und Familien zu verbessern und die **Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen** zu erhöhen (siehe auch Kapitel 2).



© Corodenkoff/stock.adobe.com

SEMINAR

MEDIENKONSUM: INTERNET UND DIGITALE MEDIEN – ZWISCHEN FASZINATION UND SUCHT

Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen heute nicht mehr wegzudenken. Ist dieses Phänomen im Jugendalter „normal“ oder handelt es sich dabei schon um Entwicklungen, die Richtung Gefährdung bzw. Sucht deuten? Was macht die Faszination des Mediums Internet aus, das so unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. Online-Rollenspiele, Chats oder soziale Netzwerkplattformen bietet? Erwachsene haben hier oft wenig Erfahrung. Das Seminar „Internet und digitale Medien“ bietet einen **Überblick über die Aktivitäten Jugendlicher** im Internet. Die Teilnehmer/innen erhalten Einblick in **relevante Phänomene**, Daten über die Verbreitung der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sowie Wissen über **präventive Ansätze**.

SEMINAR

ÜBERS RAUCHEN REDEN

Rauchverbote in Lokalen, Passivrauchen, Nichtraucherenschutz, Rauchentwöhnung: Der gegenwärtige gesellschaftliche Diskurs um das Rauchen hat Einfluss auf die alltägliche (sozial)pädagogische Arbeit mit Jugendlichen. Diese Weiterbildung soll einen Impuls geben, den **Trend zum Nichtrauchen bei Jugendlichen zu stärken** bzw. den Erstkonsum von Tabak zu verzögern. Es werden Methoden auf struktureller und individueller Ebene beleuchtet, die in der thematischen Auseinandersetzung mit Jugendlichen hilfreich sein können.

Bernd Vonau / photocase.de



GRUNDLAGENSEMINAR FÜR EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN VON VEREINEN UND VERBÄNDEN

SEMINAR

Das Institut Suchtprävention bietet für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen von Vereinen und Verbänden ein kostenloses Seminarangebot. Dieses beschäftigt sich u.a. mit dem Erkennen möglicher Probleme, der Information über Hilfsmöglichkeiten sowie präventiven Möglichkeiten im Vereinsumfeld. Das Grundlagenseminar richtet sich an **Gruppenleiter/innen, die unmittelbar mit Jugendlichen ab 12 Jahren arbeiten**. Mögliche Inhalte sind die Entstehung und Ursachen von Risikoverhalten bzw. Sucht, die Auseinandersetzung mit der Bedeutung dieses Verhaltens für Jugendliche, das Erkennen von möglichen Problemen und Information über Hilfemöglichkeiten, die Stärkung persönlicher Schutzfaktoren, die Diskussion über Regeln im Umgang mit Alltagsdrogen und präventive Möglichkeiten im Vereinsumfeld.

FACHBERATUNG

BERATUNG

Sie sind Mitarbeiter/in im Bereich Jugendarbeit, Jugendverantwortliche/r in einer Gemeinde, einem Verein oder Verband und haben Fragen zum Thema substanzkonsumierende Jugendliche und benötigen Unterstützung, ob bzw. inwieweit eine Suchtgefährdung vorliegt? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer persönlichen Fachberatung. Der Inhalt der Beratung orientiert sich an den jeweiligen Fragestellungen. Dieses Angebot ist kostenlos und unverbindlich.

MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE FÜR TEAMS UND EINRICHTUNGEN

INTERVENTION

Wir bieten neben Fachberatungen auch umfangreichere und speziell abgestimmte Coachings, Fallbesprechungen, Interventionsstrategien und maßgeschneiderte Fortbildungen für Teams und Einrichtungen in der außerschulischen Jugendarbeit an.

FORTBILDUNGSANGEBOTE IM RAHMEN VON AUSBILDUNGSLEHRGÄNGEN

SEMINAR

Im Rahmen von Ausbildungslehrgängen des OÖ Landesfeuerwehrverbandes, des OÖ Landesjugendreferats, der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Freistadt (GESPAG) sowie des Kolleg für Sozialpädagogik der Diözese Linz werden Grundlagen und Handlungsansätze der Suchtprävention vermittelt. Zudem werden Informationen über Substanzen aufbereitet und Methoden für einen direkten Transfer in den Arbeitsalltag von Personen vorgestellt, die mit Jugendlichen arbeiten.

WORKSHOP

TALK ABOUT...

Der Workshop „Talk about...“ richtet sich an Jugendgruppen der offenen oder verbandlichen Jugendarbeit sowie aus Vereinen. Ziel des Workshops ist neben der Informationsvermittlung die **Auseinandersetzung mit den persönlichen Ressourcen und Stärken**: Was kann ich tun, damit es mir gut geht? Welche Alternativen gibt es zum Substanzkonsum? Inhaltlich bietet die Veranstaltung u.a. Informationen über Ursachen und Entstehungsformen von Sucht, eine Auseinandersetzung mit persönlichen Schutzfaktoren oder die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens.

WORKSHOP

MIX AND SHAKE

Gelungene Mixgetränke vermitteln das Gefühl von Lebensfreude, Freizeit und Exotik. In diesem Shake-Workshop eröffnet sich die fantasievolle Genusslandschaft von „Tropical Touch“, „Fresh maker“, „Yellow Sunshine“ und Co... Junge Leute ab 15 lernen im Rahmen dieses zweistündigen Angebots wie man richtig mit Bar-Utensilien umgeht, was entscheidend für die Arbeit hinter einer Cocktailbar ist – und vor allem eins: Hervorragende Drinks brauchen keinen Alkohol! Anhand unserer bewährten und von Cocktail-Staatsmeister Stefan Stevancsesz kreierte Barfuss-Rezepte, mixen, shaken und verkosten die Jugendlichen ihre Drinks und erhalten dabei praxisnahe Tipps und Tricks. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer/innen jugendgerecht aufbereitete Infomaterialien zum Thema Alkohol.



shake
and
talk

WORKSHOP

SHAKE AND TALK

Der erste Teil des Workshops setzt sich mit dem Thema Alkohol auseinander. Jugendgerechte Informationen und interaktive Übungen leiten zur **Reflexion der eigenen Konsumgewohnheiten** und zur Genussfähigkeit an. Im zweiten Teil lernen Jugendliche wie man alkoholfreie Cocktails zubereitet. Sie bekommen einen Einblick in den Umgang mit Bar-Geräten und können sich selbst beim Mixen erproben, natürlich inklusive Verkostung. Auf diese Weise wird erlebbar, dass Cocktails auch ohne Alkohol super schmecken. Dieses Angebot richtet sich an Jugendzentren und Jugendgruppen für Jugendliche ab 15 Jahren.



WEBSITE INFODEALER

Infodealer.at ist die **junge Seite des Institut Suchtprävention**. Das Internetportal richtet sich an Jugendliche und informiert über Nikotin, Alkohol, Cannabis und andere Substanzen sowie über Verhaltensweisen, die in Zusammenhang mit Abhängigkeit und Sucht gebracht werden. Dabei geht es aber nicht immer in erster Linie um Sucht sondern um den individuellen Konsum und Gebrauch, also den Umgang damit. Der „Infodealer“ versucht Fakten von Mythen zu trennen sowie Rechte und Pflichten in Zusammenhang mit Substanzen darzustellen. So können beispielsweise mittels **Selbst-Test** und **Alkoholquiz** Konsum und Wissen überprüft werden.



birdys / photocase.de

PROJEKT

BARFUSS – DIE ALKOHOLFREIE COCKTAILBAR ZUM MIETEN

Tropical Touch, Anna-Banana, Freshmaker: So und ähnlich heißen die exotischen Cocktails, die in der „Barfuss“ gemixt werden. Dazu braucht es zum Beispiel Kokossirup, Ananassaft, viel Eis – und keinen Alkohol. Denn die Barfuss soll eine coole und erfrischende Alternative zu Bier, Wodka-Orange und Co. sein und zeigen, dass „alkfrei“ nicht immer ein langweiliges „Jugendgetränk“ bedeuten muss. Die Mietbar lässt sich für alle Veranstaltungen buchen, in denen junge Menschen einen wichtigen Platz haben, etwa für Feste in Schulen und Jugendzentren oder im Rahmen der Gemeinde. Die Idee stammt von Jugendlichen selbst und wurde gemeinsam mit dem Institut Suchtprävention entwickelt und umgesetzt. Drei Burschen oder Mädchen fahren mit einer/m erwachsenen Teamleiter/in zur Veranstaltung – und shaken drauf los, denn davon verstehen sie was. Nicht umsonst haben sie ihr Handwerk bei Stefan Stevancsesz gelernt, dem österreichischen Staatsmeister und Vizeweltmeister im Cocktail-Mixen. Dieser hat sich auch die Rezepte für die Mix-Getränke einfallen lassen.



Das Projekt „Barfuss“ wurde u.a. mit der „Sozialmarie“ und dem Gesundheitspreis der Stadt Linz ausgezeichnet!





© velimir/stock.adobe.com

DRIVE CLEAN

PROJEKT

Das Präventionsprojekt „Drive Clean“ wird in **Kooperation mit oberösterreichischen Fahrschulen** angeboten. Unter dem Motto „Aktiv lernen statt passiv konsumieren“ arbeiten junge Trainer/innen mit Fahrschülerinnen und Fahrschülern. Der Workshop Drive Clean bietet abwechslungsreiche Übungen, Diskussionen in der Gruppe, die Reflexion eigener Erfahrungen und kritisches Hinterfragen von Einstellungen und Alkoholmythen. „Drive Clean“ setzt vor der motorisierten Verkehrsteilnahme an. Denn Fahranfänger/innen verfügen einerseits zumeist schon über Konsumerfahrungen, haben andererseits jedoch noch keine ausgeprägten Gewohnheiten zu Trinken und Fahren entwickelt. Zudem stellt die Fahrschule einen freiwilligen Lernort dar: Fahrschüler/innen sind zielorientiert auf die Lenkerberechtigung und dadurch auch hochmotiviert. Zu den wichtigsten Zielen von „Drive Clean“ zählen das Schaffen eines **kritischen Bewusstseins für Trink-Fahr-Konflikte**, das Erarbeiten von lebensnahen und umsetzbaren Alternativen, die positive Bewertung von **Punkt-Nüchternheit** sowie die **Reduktion von Verkehrsunfällen** unter Alkohol- und Drogeneinfluss.

Das Projekt Drive Clean bzw. das Vorgängerprojekt „Peer Drive Clean“ wurde mit dem Gesundheitspreis der Stadt Linz sowie mit dem Österreichischen Kommunikationspreis prämiert und wird als "best practice example" der Europäischen Drogenbeobachtungsstelle EMCDDA (European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction) gelistet!



Flow Akut 2017
„Vom Glück und
Unglück der Sucht“
mit Prof. Dr. med.
Reinhard Haller

PROJEKT

FLOW AKUT – EIN SUCHTPRÄVENTIVES NETZWERK IN STEYR

Das Netzwerk „Flow Akut“ ist ein Zusammenschluss von **Sozialeinrichtungen** in Steyr, der Steyrer **Polizei** und der **Kinder- und Jugendhilfe** des Magistrats Steyr. Zielgruppe von Flow Akut sind Jugendliche und junge Erwachsene, die riskant Drogen konsumieren bzw. suchtfgefährdet sind. Über konkrete Projekte, Information und Sensibilisierung soll über Suchtgefährdung aufgeklärt und einem Abrutschen in die Suchtgefährdung vorgebeugt werden. Neben regelmäßigen Vernetzungstreffen zum Informationsaustausch und regionalem Monitoring rund um das Thema Drogenmissbrauch, Suchtgefährdung und Suchtmittelabhängigkeit in Steyr ermöglicht Flow Akut rechtzeitig neue Trends, Auffälligkeiten und Handlungsnotwendigkeiten zu erheben und mit Maßnahmen darauf zu reagieren.

Das Netzwerk, das vom Institut Suchtprävention koordiniert wird, besteht in dieser breiten Zusammensetzung schon seit über 15 Jahren, das ist einzigartig für Oberösterreich!

PROJEKT

TESTKÄUFE JUGENDSCHUTZ

Die Überprüfung der Abgabe von Alkohol und Tabak an Minderjährige durch jugendliche Testkäufer hat sich in der Schweiz und in anderen Bundesländern Österreichs als eine sehr wirksame Maßnahme des Jugendschutzes und der Prävention erwiesen. Seit dem Jahr 2014 überprüft das Institut Suchtprävention mit ausgewählten Jugendlichen die Einhaltung des Jugendschutzes hinsichtlich der Abgabe von Alkohol und Tabakwaren in ganz Oberösterreich.

Ein zentrales Ziel des Projektes liegt in der **Sensibilisierung des Verkaufspersonals**. Mit den Alkohol-Testkäufen sollen Abgabestellen zur Einhaltung der gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen ermutigt werden. Unmittelbar nach dem Testkauf wird die Verkaufsstelle vom erwachsenen Begleitpersonal über das Ergebnis informiert. Wurde kein Alkohol verkauft, wird der gelungene Beitrag zum Jugendschutz im persönlichen Gespräch hervorgehoben. Sollte Alkohol abgegeben worden sein, wird für mehr Verantwortungsbewusstsein geworben und die Einhaltung des Jugendschutzes eingefordert. Erst nach einer wiederholten Übertretung des Jugendschutzes wird die zuständige Strafbehörde durch die Oö. Landesregierung informiert. Alle getesteten Betriebe erhalten zudem nach einigen Wochen einen Rückmeldebrief samt Informationsmaterial.

VEREINSCOACHING OÖFV

Im Rahmen dieser Kooperation mit dem **OÖ FUSSBALLVERBAND** (OÖFV) und der **OÖ GKK** wurden seit dem Jahr 2014 immer wieder neue Angebote, Aktionen und Jahresschwerpunkte im „Vereinscoaching“ für oberösterreichische Fußballvereine entwickelt. Dabei werden Themen wie Gesundheit und Soziales gezielt angesprochen. So wurde beispielsweise mit der gemeinsamen Entwicklung des Slogans **„Gemeinsam spielen - feiern - Vorbild sein!“** ein übergeordnetes Motto für zahlreiche Präventionsmaßnahmen geschaffen: von Elternbroschüren über den Vereinspreis „Anti Award“ oder einen Leitfaden für Festveranstalter bis zu Vereinsworkshops, die sich mit den Themen Medienkonsum und Umgang mit Alkohol und Nikotin im Sportverein auseinandersetzen. Darüber hinaus gab es etwa den Jahresschwerpunkt **„Kick ohne Tschick“**, bei dem die Tabakprävention bzw. die Verhinderung des Raucheinstiegs bei Jugendlichen im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen und Events stand.

Foto: Christian Wagner



Foto: Gabor Bota

5.4

Infomaterialien Außerschulische Jugend

KATER-KARTEN: ORIGINELLE INFOS ZUM THEMA ALKOHOL



Wer kennt ihn nicht, den Kater nach einem feucht-fröhlichen Fest. Nicht umsonst sind es rauschige Stubentiger, die auf den sechs verschiedenen „Kater-Karten“ des Institut Suchtprävention herumtorkeln. Auf der Rückseite steht dann zu lesen, was einem außer dem Kater bei übermäßigem Alkoholkonsum sonst noch blühen kann. Themen sind unter anderem Sport, Figur, Sex und Risiko. Jugendliche, interessierte Erwachsene und Einrichtungen, in denen sich viele junge Menschen aufhalten (z.B. Schulen, Jugendzentren, Vereine etc.), können die Sets kostenlos bestellen.

INFO-CARD K.O.-TROPFEN

„Ein K.O.cktail kann dein Leben verändern.“ lautet der Titel einer Informationskarte, die über die Gefahren so genannter „K.O.-Tropfen“ informiert. Dabei handelt es sich um meist geschmacksneutrale Substanzen, die heimlich Getränken beigemischt werden, um junge Frauen wehrlos zu machen, sie zu bestehlen oder zu vergewaltigen. Die Karte zum Thema K.O.-Tropfen bietet jungen Frauen kurze Informationen über Wirkungsweise, Verhaltensrichtlinien und Schutzmaßnahmen und ist am Institut Suchtprävention kostenlos erhältlich.



BARFUSS REZEPTKARTEN

Tropical Touch, Anna-Banana, Freshmaker: So und ähnlich heißen die exotischen Cocktails, die in der „Barfuss“ (siehe Kapitel 5.3) gemixt werden. Dazu braucht es zum Beispiel Kokossirup, Ananassaft, viel Eis und keinen Alkohol. Mit den pffiffigen Rezeptkarten der Barfuss können die köstlichen alkoholfreien Drinks auch dann gemixt werden, wenn die Bar einmal nicht in der Nähe ist.

TOO FAST KURZSPIELFILM zum Thema Alkohol (siehe Kapitel 3.5)



6

**SUCHTPRÄVENTION
UND FRÜHINTERVENTION
IN DER ARBEITSWELT**

DAS BETRIEBLICHE UMFELD übt einen prägenden Einfluss auf alle Mitarbeiter/innen aus. Wer sich am Arbeitsplatz wohl fühlt, ist motivierter, leistungsbereiter und besser gerüstet mit Belastungen der Arbeit umzugehen. Zunehmender Zeit- und Leistungsdruck, Erfolgsorientierung, neue Technologien oder die Forderung nach mehr Flexibilität sind Beispiele für betriebliche Belastungen, die wesentlich zur Suchtentstehung beitragen können. Substanzgebundene Süchte (z.B. Alkoholismus oder Drogensucht) und substanzungebundene Süchte (z.B. Spiel-, Kauf- oder Onlinesucht) beeinträchtigen das Betriebsklima, gefährden die Sicherheit und senken die Produktivität. Das Institut Suchtprävention mit seinen qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt mit seinen Angeboten Betriebe bei der Umsetzung einer zeitgemäßen Vorbeugung und Frühintervention, um Suchtgefährdungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

PERSÖNLICHE FACHBERATUNG UND COACHING FÜR ENTSCHEIDUNGSTRÄGER UND SCHLÜSSELPERSONEN

- Sie sind in der Geschäftsführung oder Leitung eines Unternehmens tätig oder sind Personalverantwortliche/r, Lehrlingsausbildner/in, Arbeitsmediziner/in, im Betriebsrat... und möchten sich über Möglichkeiten der Suchtprävention in Ihrem Unternehmen informieren?
- Sie haben bereits eine Idee oder ein Konzept im Kopf und hätten gerne dazu eine fachliche Stellungnahme und Rückmeldung?
- In Ihrem Unternehmen ist etwas vorgefallen (Anlassfälle mit problematischem Suchtmittelkonsum) und Sie möchten sich nun über Interventionsmöglichkeiten informieren?
- Sie möchten gerne mit uns gemeinsam die aktuelle Situation und das weitere Vorgehen besprechen und daraus einen für Sie passenden Maßnahmenplan entwickeln?

Wir bieten Ihnen zu den angeführten Fragestellungen die Möglichkeit einer persönlichen Fachberatung mit einer/m kompetenten Mitarbeiter/in der Abteilung Arbeitswelt am Institut Suchtprävention. Der Inhalt Ihrer Beratung orientiert sich an Ihren Fragestellungen.

VORTRÄGE

Wir bieten Vorträge in Betrieben, bei Tagungen, Lehrveranstaltungen oder im Rahmen von Ausbildungen an. Inhaltliche Schwerpunkte sind die **systematische Implementierung von Suchtprävention im Unternehmen**, Ansatzfelder betrieblicher Suchtprävention, Suchtprävention mit Schwerpunkt Lehrlingsausbildung oder der Umgang im Anlassfall samt Gesprächsführung. Zielgruppe, Themenschwerpunkte, Dauer, Rahmenbedingungen und Kosten sind dabei individuell vereinbar.

MASSGESCHNEIDERTE SUCHTPRÄVENTIONSPROGRAMME

Wir beraten und begleiten eine innerbetriebliche Steuergruppe bei der Erarbeitung und Implementierung eines maßgeschneiderten Suchtpräventionsprogramms für Ihr Unternehmen. Das betriebliche Suchtpräventionsprogramm beinhaltet klare Zielsetzungen und Maßnahmen zur Vorbeugung, Handlungsleitfäden und ein Schulungskonzept zur Frühintervention sowie konkrete Aktivitäten zur Sensibilisierung und Information aller Mitarbeiter/innen.

Dieses Angebot wurde 2017 mit dem Linzer Gesundheitspreis honoriert!



STEPCHECK.AT WEBSITE ZUM THEMA FRÜHERKENNUNG UND FRÜHINTERVENTION

Mit der Website www.stepcheck.at bietet das Institut Suchtprävention in Kooperation mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) Landesstelle Linz Betrieben und Schulen einen Überblick sowie rasche und unkomplizierte **Handlungsanleitungen** zu den Themen Früherkennung und Frühintervention bei riskantem Substanzkonsum oder Suchtgefährdung. Ergänzend zu den schrittweisen Interventionsleitfäden enthält die Seite eine Vielzahl an Checklisten, Rechtsinformationen sowie hilfreiche Links zu Beratungs- und Hilfseinrichtungen.

STEPCHECK richtet sich an Lehrlingsverantwortliche, Schlüssel- und Führungskräfte in Betrieben ebenso wie an Personen, die im Schulsystem arbeiten. Das Angebot unterstützt diese Personen dabei, erste Auffälligkeiten im Zusammenhang mit riskantem Substanzkonsum oder Suchtgefährdung bei Schülern/innen, Lehrlingen und Mitarbeiter/innen zu erkennen und zu deuten, Wahrnehmungen und Auffälligkeiten zeitgerecht und konstruktiv anzusprechen und Schritt für Schritt zu intervenieren.

IN KOOPERATION MIT **AUVA**

Seminare für Führungskräfte, Personalverantwortliche und andere Schlüsselkräfte

HANDELN STATT WEGSCHAUEN

SEMINAR

Führungskräfte und Personalverantwortliche sind Schlüsselpersonen für die betriebliche Suchtprävention. Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende Einführung in das Thema Suchtprävention und die **Vermittlung von Kenntnissen zur Früherkennung und konstruktiven Intervention** bei Anlassfällen im beruflichen Umfeld. Angesprochen sind sowohl Führungskräfte von Unternehmen, die bereits eine „**Betriebsvereinbarung Suchtprävention**“ abgeschlossen haben, als auch jene, die das Thema in naher Zukunft aufgreifen wollen.

GESUND FÜHREN – SICH SELBST UND ANDERE

SEMINAR

Das Belastungsempfinden von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie die Fähigkeit berufliche Anforderungen positiv zu bewältigen, hängen eng mit dem Arbeitsklima und dem Ausmaß von sozialer Unterstützung durch Führungskräfte und Kollegen zusammen.

Führungskräfte haben Einfluss auf die Arbeitsorganisation und das Klima der Zusammenarbeit und somit eine nicht zu vernachlässigende „Trumpfkarte“ in der **Mitarbeiterförderung** in den Händen. Gleichzeitig sind Führungskräfte selbst starken Belastungen ausgesetzt und nicht selten in ihrer Gesundheit gefährdet. Diese Weiterbildung soll Führungskräfte unterstützen, sich eigener Strategien zur Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit bewusst zu werden und legt einen Fokus auf die **Zusammenhänge von Führungsverhalten und der Entstehung bzw. Vermeidung von psychosozialen Belastungen** bei Mitarbeiter/innen am Arbeitsplatz. Eine frühzeitige Wahrnehmung von Belastungsanzeichen und eine fürsorgliche frühe Intervention können einen wichtigen Beitrag leisten, dass sich diese ersten Belastungen nicht in psychosozialen Problemen oder in Suchtverhalten manifestieren. Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, Geschäftsführer/innen, Personalverantwortliche, Personalentwickler oder UnternehmensleiterInnen.





„Es scheint seelische Bedürfnisse zu geben, die wir bisher übersehen haben. Und weil diese Bedürfnisse in unserer gegenwärtigen Arbeitswelt nicht hinreichend erfüllt werden, beginnt die Seele von immer mehr Menschen zu rebellieren.“ Prof. Gerald Hüther

simonthon.com / photocase.de

SEMINAR

ALLES IM GRÜNEN BEREICH?

Im Jugendalter wird viel experimentiert – unter anderem auch mit Suchtmitteln. Für Lehrungsverantwortliche stellt sich häufig die Frage, wie sie reagieren sollen und welche Möglichkeiten es gibt, einer Suchtentwicklung vorzubeugen. Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten betrieblicher Suchtprävention aufzuzeigen, sachliche Information zu Substanzen zu liefern und zu **mehr Sicherheit im Umgang mit (konsumierenden) Jugendlichen** zu verhelfen. Inhaltlich geht es um die Themen Sucht, Suchtentstehungsprozess und Suchtursachen, um die Unterschiede zwischen Gebrauch, Missbrauch und Sucht, die Ansatzpunkte von Prävention im Betrieb, Konzepte zur **Förderung von Schutzfaktoren**, Konsummotive und jugendliche Entwicklungsaufgaben, Früherkennungsmerkmale von suchtgefährdetem Konsumverhalten sowie um konkrete **Interventionsstrategien**: Wie gehe ich im Anlassfall vor?

SEMINAR

SPIELEN, ZOCKEN, KAUFEN

Soziale Netzwerke, Rollenspiele, Glücksspiel und Einkaufen bieten Jugendlichen ein großes Angebot, lustvoll ihre Zeit zu verbringen. Dieser „Zeitvertreib“ beherrscht aber nicht nur die Freizeit, sondern kann sich auch negativ im Arbeitskontext auswirken. Das Seminar beleuchtet diese Aspekte und bietet **Einblicke in die Themen Glücksspielsucht, Kaufsucht und digitale Medien**. Zudem werden Problembereiche aufgezeigt, Präventionsansätze dargestellt und die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches geboten. Im Seminar werden folgende Themen behandelt: Sucht und Suchtentwicklung, Spielsucht, Kaufsucht, Digitale Medien, Präventionsansätze.



© bilderstoeckchen/stock.adobe.com

6.3

Workshops und Coaching-Programm für Lehrlinge

Lehrlinge befinden sich in einer Phase ihres Lebens, in der viele Bereiche erst entwickelt und festgelegt werden, so auch die Konsumgewohnheiten und Einstellungen zu Alkohol, Nikotin oder anderen psychoaktiven Substanzen. Unsere Lehrlingsangebote setzen daher besonders auf die Förderung jener persönlichen Fähigkeiten, die vor Sucht schützen können.

TALK ABOUT

für Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr

Dieser Workshop wird in zwei Varianten angeboten, in der **Kurzform „Talk About“** (3h) und in der **Langform „Take Care“** (8h). Dabei wird Wissen zu Suchtentstehung und Suchtformen vermittelt. Die Teilnehmer/innen sollen ein Gespür dafür entwickeln, wie aus Genuss ein gesundheitsschädigender Umgang mit Substanzen oder auch Sucht werden kann. Methoden regen an, sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinanderzusetzen und sich eventuell mit Kolleg/innen über Erfahrungen auszutauschen. Ziel des Workshops ist auch die **Auseinandersetzung mit persönlichen Ressourcen und Stärken**: Was kann ich selbst tun, damit es mir gut geht? Welche Alternativen gibt es zum Substanzkonsum? In der Variante „Take Care“ kommen ergänzend gruppenspezifische Übungen und erlebnispädagogische Methoden der Suchtprävention zur Anwendung.

WORKSHOP

RAUSCH UND RISIKO

für Lehrlinge im 3. und 4. Lehrjahr

Ziel des Workshops ist es, gemeinsam mit den Jugendlichen den Zusammenhang zwischen Rausch und Risiko zu erarbeiten und Möglichkeiten der **Risikominimierung** zu diskutieren. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen anhand von Fallbeispielen für Themen wie Gruppendruck, Suchtentwicklung und Interventionsmöglichkeiten sensibilisiert. Idealerweise haben die Lehrlinge zuvor bereits den Workshop „Talk About“ besucht, der die Thematik für Jugendliche des 1. und 2. Lehrjahres aufbereitet.

WORKSHOP





WORKSHOP

RAUSCH UND RISIKO XL

Erlebnispädagogischer Workshop für Lehrlinge im 3. und 4. Lehrjahr

Ziel des Workshops ist es, gemeinsam mit den Jugendlichen den Zusammenhang zwischen Rausch und Risiko zu erarbeiten und **Möglichkeiten der Risikominimierung** zu diskutieren. Die Auseinandersetzung erfolgt dabei nicht nur auf theoretischer Ebene, sondern wird mithilfe **erlebnispädagogischer Übungen** auch erfahrbar gemacht.

PROGRAMM

READY4LIFE COACHING-PROGRAMM

ready4life ist ein **digitales Coaching-Programm**, das sich speziell an Lehrlinge wendet. Das Herzstück ist ein 4-monatiges Coaching – via SMS am Mobiltelefon, das Jugendliche in der **Bewältigung von Stresssituationen**, Konflikten in der Berufsschule oder im Lehrbetrieb sowie im Umgang mit Substanzen wie zum Beispiel Tabak, Alkohol oder Cannabis, unterstützt. (Weitere Infos: siehe Kapitel 4.2)

„Unser Lehrlingsbeauftragter kümmert sich toll um uns. Auch die Geschäftsführung steht hinter unserem Projekt. Das ist schon eine große Motivation.“ Lehrling der AluGuss AG

Menschen, die über längere Zeit ohne Beschäftigung waren oder den Einstieg in die Arbeitswelt noch nicht geschafft haben, sind eine besondere Risikogruppe für Sucht- und Missbrauchsverhalten. Wir vermitteln dem Fachpersonal von sozialpädagogischen Arbeitsinitiativen Hintergrundwissen über Substanzkonsum, Frühintervention bei gefährdeten Projektteilnehmern sowie einen Überblick über Präventionsmöglichkeiten.

FACHBERATUNG, COACHING UND PROJEKTENTWICKLUNG

BERATUNG

COACHING

- Sie sind beruflich in sozialpädagogischen Arbeitsinitiativen tätig und möchten sich über Möglichkeiten der Suchtprävention in Ihrer Organisation informieren?
- Sie haben bereits eine Idee oder ein Konzept im Kopf und hätten gerne dazu ein Feedback?
- In Ihrem Unternehmen ist etwas vorgefallen (Anlassfälle mit problematischem Suchtmittelkonsum) und Sie möchten sich nun über Interventionsmöglichkeiten informieren?
- Sie möchten gerne mit uns gemeinsam die aktuelle Situation und das weitere Vorgehen besprechen und daraus einen für Sie passenden Maßnahmenplan entwickeln?

Wir bieten Ihnen zu den angeführten Fragestellungen die Möglichkeit einer persönlichen Fachberatung mit einer/m kompetenten Mitarbeiter/in der Abteilung Außerschulische Jugend und Arbeitswelt am Institut Suchtprävention.

UMGANG MIT KONSUMIERENDEN JUGENDLICHEN

SEMINAR

Dieses Seminar soll dazu dienen, sich mit dem Thema Substanzkonsum und -missbrauch auseinanderzusetzen und das Konsumverhalten Jugendlicher besser einschätzen und darauf situationsadäquat reagieren zu können. (siehe auch Kapitel 5.1)

PolarRocket / photocase.de





SEMINAR

RAUSCH UND RECHT

In der Arbeit mit Jugendlichen entstehen häufig rechtliche Unsicherheiten, sobald es um Konsum von Alkohol oder anderen psychoaktiven Substanzen geht. In diesem Seminar werden die zentralen Bestimmungen von ABGB über **Strafrecht, Verwaltungsrecht und SMG „lebensnah“** vermittelt. (siehe auch Kapitel 5.1)

SEMINAR

ILLEGALE PSYCHOAKTIVE SUBSTANZEN

Dieses Seminar soll den Teilnehmer/innen das notwendige **Hintergrundwissen über die Vielfalt von illegalen Substanzen**, deren Wirkung und Gefahrenpotenziale, Szenenamen und über deren kulturgeschichtlichen Hintergrund liefern. (siehe auch Kapitel 5.1)

SEMINAR

ESSSTÖRUNGEN BEI JUGENDLICHEN

Dieses Seminar bietet Informationen über die Grundformen von Essstörungen, das Erkennen und der weitere Umgang (Erstgespräch, Hilfssysteme), Risiko- und Schutzfaktoren, Themen für die Prävention von Essstörungen in der Jugendarbeit, Schönheit und Schönheitsideale, Frauen- und Männerrollen, Essgewohnheiten und Genuss, Materialien, Übungen, Projektideen. (siehe auch Kapitel 5.1)

TALK ABOUT...

KONSUM, GENUSS, RAUSCH – IM ALLTAG

Workshop für Jugendgruppen

WORKSHOP

Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, sich in einem Kurz-Workshop mit dem Thema **Sucht**, deren **Ursachen und Entstehungsbedingungen** sowie mit persönlichen Ressourcen und Stärken auseinanderzusetzen.

simonthon.com / photocase.de



Infomaterialien Arbeitswelt

Viele Betriebe verfügen aufgrund einer geringen Größe nicht über die nötigen Funktionsträger und Schlüsselpersonen (z.B. Gesundheitsbeauftragte). Zudem fehlen oft die zeitlichen Ressourcen um an Fortbildungen teilzunehmen. Gut aufbereitete Materialien, die Ziele und Inhalte betrieblicher Suchtprävention sowie konkrete Maßnahmenvorschläge und Handlungsabläufe beschreiben und Tipps zur Prävention und zur Intervention im Anlassfall vermitteln, sind speziell für diese Unternehmen hilfreich.



BROSCHÜRE HANDELN STATT WEGSCHAUEN

Die Broschüre bietet einen Überblick über Möglichkeiten und Anwendungsbereiche zeitgemäßer betrieblicher Suchtprävention. Sie basiert auf einem modernen Präventionsansatz und enthält neben Früherkennung und Frühintervention auch Elemente der Gesundheitsförderung, Personalführung und Organisationsentwicklung. Die Broschüre soll auch helfen, Rechtsunsicherheiten zu beseitigen und zur Sensibilisierung des Themas der betrieblichen Suchtprävention beitragen.



ANGEBOTSFOLDER BETRIEB

In unserem Angebotsfolder finden Sie alle Präventionsangebote des Institut Suchtprävention für den betrieblichen Bereich (Fachberatungen, Vorträge, Seminare, Workshops für Lehrlinge, betriebliche Präventionsprogramme uvm.) auf einen Blick.

KURZVIDEOS BETRIEBLICHE PRÄVENTION

In Kooperation mit der Arbeiterkammer OÖ und der Wirtschaftskammer OÖ wurden **sieben Videoclips** zum Thema Betriebliche Prävention erstellt. Die jeweils circa 2 Minuten langen **Expertenstatements** sind über unseren YouTube-Kanal [youtube.com/praevention.at](https://www.youtube.com/praevention.at) abrufbar. Die Kurzvideos sollen eine leicht zugängliche Erstinformation bieten und Interesse an einer vertiefenden Information über betriebliche Suchtprävention wecken.

PLAKATSERIE ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ

Als Begleitmaßnahme betrieblicher Präventionsprogramme bietet das Institut Suchtprävention eine Plakatserie, die „**Arbeitsicherheit und Verantwortung für sich und andere**“ thematisiert. Die Serie umfasst fünf Sujets, die Menschen in verantwortungsvollen Berufen (Seilbahntechniker, Schulbusfahrer, Richter, Chirurg, Staplerfahrer) zeigen und die Frage stellt, was wäre, wenn diese ihre Aufgaben unter Alkoholeinfluss ausüben würden.





7 SUCHTPRÄVENTION IN DER GEMEINDE

Städte und **GEMEINDEN** sind Lebensräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund natürlich gewachsener Strukturen eine ideale Ausgangsbasis für gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen bieten. Vom Kindergarten über die Schule, bis hin zum Arbeitsplatz und den öffentlichen Freizeiteinrichtungen sind hier sämtliche Lebensbereiche präsent, die für die Entwicklung und Erhaltung der Gesundheit wichtig sind. Die besondere Qualität des „Kosmos Gemeinde“ liegt aber vor allem darin, dass die Einrichtungen und Organisationen untereinander gut vernetzt sind. Dies erleichtert die Kooperation, Zusammenarbeit und gemeinsame Entscheidungsfindung. Das Institut Suchtprävention bietet oberösterreichischen Gemeinden fachliches Know-how an und unterstützt die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung bedarfsgerechter Präventionsaktivitäten.

„Alles Große
wird durch
die Einwirkung
des Einzelnen
vollbracht.“

Thukydides, griechischer Historiker

FACHBERATUNG FÜR GEMEINDEN

BERATUNG

Für Bürgermeister/innen, Gemeinderäte, Jugend-, Gesundheits- und Sozialreferenten:

Wir stehen Ihnen gerne mit unserem fachlichen Know-how für ein Gespräch zur Seite, wenn Sie in Ihrer Gemeinde präventive Akzente setzen wollen. Wir erarbeiten auf Wunsch ein auf Ihre Gemeinde maßgeschneidertes **Maßnahmenpaket** (Vorträge, Workshops, Fachartikel für Gemeindezeitungen, Broschüren...). Wir entwickeln mit Ihnen aber auch **Lösungen** beim Vorliegen von Problemen, die im Zusammenhang mit Substanzmissbrauch stehen.

WIR SETZEN ZEICHEN KOMMUNALES PRÄVENTIONSPROJEKT

PROJEKT

Wir setzen Zeichen (WSZ) ist ein **etabliertes, kostenfreies Angebot** zur kommunalen **Suchtprävention und Gesundheitsförderung**, das die Ergebnisse der internationalen Präventionsforschung mit den Anliegen oberösterreichischer Gemeinden in Einklang bringt. Auf Basis lokaler **Recherchen** und der Auswertung von **Gesprächsrunden** und Interviews ausgewählter Personengruppen erarbeiten wir gemeinsam mit den Gemeinden ein individuelles Präventionsprofil sowie einen am lokalen Bedarf ausgerichteten **Maßnahmenplan**. Die Projektgemeinden werden über die gesamte Dauer des Projektes fachlich begleitet und gecoacht. Zielgruppenbezogene Produkte und Materialien werden zur Verfügung gestellt. „Wir setzen Zeichen“ bietet Gemeinden eine Plattform zur Umsetzung bewährter Präventionsprogramme und situationsbezogener Prozesse zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen in seinem Lebensumfeld.

„Wir setzen Zeichen“ orientiert sich an den lokalen Gegebenheiten und Kulturen, an einem humanistischen Menschenbild und der Übernahme von Verantwortung für künftige Generationen.





VORTRAG

INFORMATIONSNABEND SUCHTPRÄVENTION IN DER GEMEINDE

Die Gemeinden und ihre Bewohner können in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität und die Gesundheit in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld verbessern. Dieser Vortrag vermittelt einen Einblick über die Möglichkeiten kommunaler Suchtprävention, stellt erfolgreiche Praxisbeispiele vor und zeigt auf, wie Bürgerbeteiligungsprozesse das Zusammenleben in Gemeinden beeinflussen, Problemlösungsprozesse in Gang gesetzt und Veränderungen bewirkt werden können.

DISKUSSION

PODIUMSDISKUSSION: SUCHT UND DROGEN IN UNSERER GESELLSCHAFT

Inhalt und Ziel der Diskussion ist die Vermittlung von Wissen zum Thema Sucht und Substanzen. Was ist Sucht, wie stellen sich Suchtentstehungsprozesse dar und welche Suchtursachen gibt es? Diese und weitere Fragen sollen unter Berücksichtigung auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinde näher betrachtet und diskutiert werden.

FORUM

KONTEXT FORUM FÜR FACHLEUTE

Ein wichtiges Anliegen der Prävention ist es, Entwicklungen in unserer Gesellschaft oder in einzelnen Gruppen, die Sucht zur Folge haben könnten, rechtzeitig zu erkennen. Das Ziel von „Kontext“ ist es, schnell und unbürokratisch **brauchbare Strategien** zu erarbeiten, die diesen Entwicklungen entgegensteuern. Je nach Thema werden die jeweiligen Fachleute an einen **runden Tisch** gebeten um in wenigen Sitzungen Auswege zu finden. Das Institut Suchtprävention kümmert sich um die **Organisation** und **Moderation** und leitet die Ergebnisse an die zuständigen Stellen (Politik, Behörden,...) weiter.

INFO

10 TIPPS ZUR KOMMUNALEN PRÄVENTION

Unser persönliches Wohlergehen hängt stark davon ab, wie weit sich Bedürfnisse befriedigen lassen und wie viel Sinnstiftung in einzelnen Lebensbereichen stattfindet. Bekommen wir in unserem Lebensumfeld zu wenig Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung etc. wird sich dies früher oder später negativ auf unsere Gesundheit auswirken. Gemeinden und ihre Bewohner können in vielerlei Hinsicht die Lebensqualität und die Gesundheit in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld verbessern. Der Folder „10 Tipps zur kommunalen Prävention“ bietet Anregungen dazu.





8

**SUCHTPRÄVENTION
SETTING-ÜBERGREIFEND**

INFO

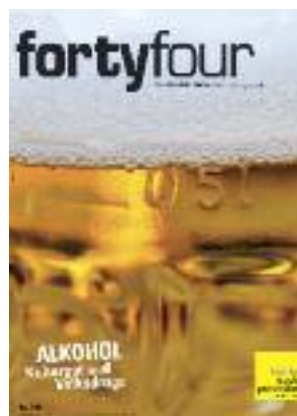
FACHBIBLIOTHEK

Die Fachbibliothek am Institut Suchtprävention umfasst mehr als **4.700 Publikationen** zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung, die zur Gänze kostenlos entlehnt werden können. Um die Benützung zu erleichtern, ist der gesamte Bestand auf unserem Bibliotheksprogramm erfasst. Ein Recherche-Platz erlaubt eine ausgedehnte Online-Suche. Zusätzlich kann via Internet auf Links von internationalen Fachstellen und Universitäten zugegriffen werden.

INFO

FORTY FOUR – DAS PRÄVENTIONSMAGAZIN

Artikel zu Sachthemen, Reportagen aus der Präventionspraxis, Interviews mit Fachleuten, Erfahrungsberichte von Projektteilnehmer/innen: Das und vieles mehr bietet zwei Mal jährlich „forty four“, das Magazin des Institut Suchtprävention. Es ist nicht nur ein Informationsmedium, sondern soll auch Wissen und Erfahrungen jener widerspiegeln, die mit uns zusammenarbeiten und Suchtprävention beruflich umsetzen. In jeder Ausgabe gibt es neben einem Schwerpunktthema einen Serviceteil mit Buch- und Veranstaltungstipps sowie Neuigkeiten aus dem Institut Suchtprävention.





VERANSTALTUNGSREIHE **THEMA**

VORTRAG

Das Institut Suchtprävention organisiert unter dem Titel „Thema“ **jährlich eine öffentliche Informationsveranstaltung**, die sich mit gesellschaftlich relevanten und aktuellen Themen auseinandersetzt. So wurden unter anderem die Themen „E-Zigarette“, „Alkohol“, „Glück“, „Kinder und digitale Medien“ oder „Kränkung“ mit prominenten Expertinnen und Experten diskutiert.

DIGITALE INFORMATIONSKANÄLE **PRAEVENTION.AT**

WEB

Unter praevention.at bietet das Institut Suchtprävention mit einer Homepage, einem monatlichen E-Mail-Newsletter sowie den Social Media Seiten auf Facebook und Youtube eine laufend aktualisierte Gesamtdarstellung der Einrichtung und seiner Angebote im Internet. Neben der Bereitstellung umfangreicher Informationen und Materialien zu den Themen Sucht und Suchtvorbeugung stellt praevention.at auch eine zentrale Kommunikationsplattform mit unseren Dialoggruppen dar.



DROGENMONITORING OBERÖSTERREICH

Seit dem Jahr 2000 führt das Institut Suchtprävention mit dem „Drogenmonitoring Oberösterreich“ periodisch alle 3 bis 5 Jahre eine oberösterreichweite repräsentative Bevölkerungsbefragung durch, bei der die Bevölkerung über Wissen, Einstellungen und Verhalten rund um legale und illegale Drogen bzw. Sucht befragt wird.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Drogenmonitoring OÖ ist das so genannte „**Expertenpanel**“, bei dem quantitative und qualitative Daten in Verbindung gebracht werden. Neben einer spezifischen **Online-Befragung** umfasst dieser Teil der Untersuchung auch zahlreiche **Fokusgruppeninterviews** über 100 Expertinnen und Experten aus relevanten Tätigkeitsfeldern. Dazu erfolgt im Rahmen des Drogenmonitoring eine **Auswertung von Sekundärdaten**, wie z.B. die Daten der Landeskrankenanstalten, die Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz oder Substitutionsdaten. Dadurch wird das Bild über Trends und Entwicklungen von Drogenkonsum und Suchtverhalten in Oberösterreich verdichtet. Die Studien dienen u.a. der systematischen Erfassung der Konsumtrends in Oberösterreich, einem erhöhten Wissen über Problemlagen in Zusammenhang mit Drogen und nicht zuletzt der Beratung von Politik und Verwaltung.

MASTERLEHRGANG SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION IN PÄDAGOGISCHEN HANDLUNGSFELDERN

In Wissenschaft, Praxis und Politik besteht mittlerweile ein breiter Konsens darüber, dass Sucht- und Gewaltprävention die größtmögliche Wirkung erzielt, wenn sie von den wesentlichen Akteuren professionell als multidimensionale Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen wird. Um dies zu gewährleisten, haben die Pädagogische Hochschule Oberösterreich, das Institut Suchtprävention (pro mente OÖ), die Johannes-Kepler-Universität Linz und die Fachhochschule Oberösterreich eine Lehrkooperation geschlossen. Ergebnis dieser Kooperation ist ein Masterlehrgang zur Sucht- und Gewaltprävention in pädagogischen Handlungsfeldern **im Ausmaß von 120 ECTS-Punkten**.



„Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten mit diesem Studium eine interdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung, die sowohl eine systematische Auseinandersetzung mit dem komplexen Arbeitsfeld Prävention bietet als auch Forschung und Praxis vereint. Eine weltweit einzigartige Ausbildung!“

Dr. Rainer Schmidbauer – Leiter Institut Suchtprävention, pro mente OÖ, Leitung des Masterlehrgangs Sucht- und Gewaltprävention in pädagogischen Handlungsfeldern



9 NETZWERK-ARBEIT

Prävention ist kein Einzelkampf, daher ist ein hoher Grad an **VERNETZUNG** ein wichtiger Baustein für das Gelingen unserer Arbeit. Sich in Netzwerken auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu engagieren, Informationen zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und in die Praxis umzusetzen ist seit der Gründung des Institut Suchtprävention im Jahr 1994 auch ein Grundauftrag des Landes Oberösterreich.

ÖSTERREICHISCHE ARGE SUCHTVORBEUGUNG

Suchtprävention ist in Österreich Ländersache. Die Bundesländer finanzieren die Fachstellen für Suchtprävention und geben die Ziele vor. Diese Suchtpräventionseinrichtungen gibt es mittlerweile in ganz Österreich. Ein bundesweiter Rahmen, in dem die Stellen zusammenarbeiten, war in dieser Struktur jedoch nicht vorgesehen. Um diese Lücke zu schließen wurde vor mehr als zwei Jahrzehnten die „Österreichische Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung“ gegründet.

Durch die ARGE-Suchtvorbeugung können die Fachstellen für Suchtprävention auf Bundesebene aktiv werden bzw. stehen als möglicher Ansprechpartner/Umsetzer betreffend **österreichweiter Maßnahmen** zur Verfügung. Unter dem Dach dieses Vereins treffen sich die Leiter/innen der Länder-Fachstellen mehrmals im Jahr um gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Dazu findet einmal jährlich eine **Tagung für die Mitarbeiter/innen der Fachstellen** zu einem aktuellen Schwerpunktthema statt.

Durch die Zusammenarbeit ergeben sich bei der Entwicklung und bei der Umsetzung von Suchtpräventionsaktivitäten einerseits **Synergieeffekte**, andererseits ist es dadurch auch möglich, bundesweit **Qualitätskriterien** für Suchtprävention zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Weitere Aspekte betreffen österreichweit koordinierte Aktivitäten, die von den Fachstellen umgesetzt werden sowie gemeinsame Stellungnahmen zu bestimmten Themen, die beispielsweise in Form von Positionspapieren umgesetzt werden.

Neben den neun österreichischen Bundesländerfachstellen sind auch die Präventionsstellen aus Südtirol und Liechtenstein Teil dieser länderübergreifenden Kooperation.
www.suchtvorbeugung.net





SUBSTANZINFOS DER ARGE SUCHTVORBEUGUNG

Ein konkretes Beispiel für die österreichweite Umsetzung von Präventionsprodukten sind die insgesamt **14 Folder der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung** zu den Themen: Alkohol, Alkohol und Schwangerschaft, Amphetamine und Methamphetamine, Cannabis, Ecstasy, Glücksspiel, Halluzinogene, Heroin, Kokain, Onlinesucht, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Schnüffelstoffe, Tabak und Wasserpfeife.

Die 4-seitigen Folder enthalten Fachinformationen zu den gängigsten psychoaktiven Substanzen und Suchtformen. Sie werden im Rahmen der ARGE Suchtvorbeugung gemeinsam redigiert sowie aktualisiert und stehen auch digital zur Verfügung. Bestellung oder Download sind direkt bei den jeweiligen Fachstellen möglich.

KAMPAGNE

DIALOGWOCHE ALKOHOL

Die **bundesweite Präventionskampagne** „Dialogwoche Alkohol“ findet alle zwei Jahre statt und will zum Thema Alkohol informieren, sensibilisieren, zu Gesprächen anregen und dazu zu motivieren, über den eigenen Alkoholkonsum nachzudenken. Das Motto in den Jahren 2017 und 2019 lautete: **„Wie viel ist zu viel?“** Bei den Botschaften geht es nicht darum, den Alkoholkonsum pauschal zu problematisieren, sondern riskante Konsummuster aufzuzeigen und Wissenslücken zum Thema Alkohol zu schließen. Die Kampagne bietet den Rahmen für **zahlreiche Veranstaltungen in allen Bundesländern**. Initiatorin der Dialogwoche Alkohol ist die Österreichische ARGE Suchtvorbeugung in Kooperation mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und der Gesundheit Österreich GmbH/Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich. Die Kampagne wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz gefördert. In Oberösterreich koordiniert das Institut Suchtprävention die Dialogwoche Alkohol – in Kooperation mit der OÖ GKK und dem Land OÖ.



TABAKPRÄVENTIONSINITIATIVE YOLO

Die jährlich laufende bundesweite Tabakpräventionsinitiative „**Leb' dein Leben. Ohne Rauch. YOLO!**“ richtet sich an Schulkinder im Alter von 10 bis 14 Jahren und hat das Ziel, das Thema „Nichtrauchen“ mit einem coolen Lebensstil, Spaß und Eigenverantwortung in Verbindung zu bringen. Schulklassen der fünften bis achten Schulstufen können im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden einen Klassenwettbewerb durchführen und sich so spielerisch, aber informativ mit dem Thema Nichtrauchen beschäftigen. Die Maßnahmen dafür wurden vom **Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz** und dem **Fonds Gesundes Österreich** (FGÖ) gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt und werden in Kooperation mit der Österreichischen **ARGE Suchtvorbeugung** durchgeführt. Im Rahmen der Kampagne führt das Institut Suchtprävention neben Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit an teilnehmenden Schulen **kostenlose Elterninformationsabende zum Thema Nichtrauchererziehung** durch.

ENCARE NETZWERK OÖ

Jedes 10. Kind in Österreich hat zumindest einen suchtkranken Elternteil. Studien belegen, dass diese Kinder ein vier- bis sechsfach erhöhtes Risiko haben, später ebenfalls eine Suchtkrankheit zu entwickeln. Sie leiden häufig unter sozialen, psychischen und körperlichen Belastungen. Die Verbesserung ihrer Situation ist eine Zukunftsaufgabe zum Wohle der betroffenen Kinder, ihrer Familien und der Gesellschaft.

Seit 2006 fungiert das Institut Suchtprävention, ausgehend vom europäischen Projekt EN CARE (European Network for Children Affected by Risky Environments within the Family), als Drehscheibe für die Vernetzung, den Austausch und den Aufbau von Fachwissen unter oö. Fachleuten, die professionell im Problemfeld „Kinder in suchtbelasteten Familien“ tätig sind.

Ergänzend zum Encare Netzwerk wird im **Seminar „Unterstützung mit Gespür“** Hintergrundwissen vermittelt, um das Verständnis für die Situation betroffener Kinder und Familien zu verbessern und die Handlungssicherheit professioneller Helfer/innen im Umgang mit Betroffenen zu erhöhen. Das Seminarangebot richtet sich an alle Berufsgruppen, die mit dem Thema konfrontiert sind und kann von Einrichtungen als interne Fortbildung gebucht werden.





„Mobbing und Gewalt an Schulen sind ein erhebliches Problem. Sie beschäftigen die Öffentlichkeit, schockieren, emotionalisieren, machen betroffen und Angst. Mobbing und Gewalt hinterlassen oft lebenslange Narben. Alle Schüler/innen, deren Eltern und alle Lehrer/innen haben das fundamentale Recht, sich in der Schule sicher zu fühlen und keine Angst vor Benachteiligung, Entwürdigung und Gewalt haben zu müssen.“

www.gewaltpraevention-ooe.at

© Viacheslav Iakobchuk/stock.adobe.com

PLATTFORM GEWALTPRÄVENTION OÖ

Die Plattform Gewaltprävention OÖ ist eine Kooperation der fünf wesentlichen Anbieter von mobbing- und gewaltpräventiven Leistungen in Oberösterreich:

- Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes OÖ, Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle
- Landeskriminalamt OÖ, Kriminalprävention
- Schulpsychologie - Schulärztlicher Dienst, Bildungsdirektion Oberösterreich
- Education Group GmbH
- Institut Suchtprävention der pro mente OÖ

Angebote für Eltern, Lehrkräfte und Schüler/innen: www.gewaltpraevention-ooe.at

PRÄGEND

Seit über 15 Jahren besteht dieses **Kooperationsprojekt** zwischen der **Polizei OÖ** und dem **Institut Suchtprävention**. Basierend auf einem Kooperationsabkommen steht das Bekenntnis zur professionellen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Dies beinhaltet u.a. die gemeinsame Auseinandersetzung und Weiterbildung zu speziellen Themen der Suchtprävention in Form einer gemeinsamen Tagung, aber auch die Umsetzung und Evaluation gemeinsam erarbeiteter Maßnahmen.

GÜTESIEGEL „GESUNDE SCHULE OÖ“ SÄULE SUCHTPRÄVENTION

Das Gütesiegel „Gesunde Schule“ wird an Schulen verliehen, die Konzepte und Maßnahmen der schulischen Gesundheitsförderung in den Bereichen Ernährung, psychosoziale Gesundheit, Rahmenbedingungen und Suchtprävention nach definierten Qualitätskriterien umsetzen. Das Institut Suchtprävention ist für die Erstellung der Qualitätskriterien, der Qualitätssicherung und der Begutachtung der Säule Suchtprävention verantwortlich. Das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ ist eine Kooperation des **Landesschulrat für OÖ**, der **OÖ GKK**, der **PH Oberösterreich** und der **OÖ Landesregierung**.

INITIATIVE „GEWALT-SCHULE-MEDIEN“

Das von der Education Group für Lehrkräfte entwickelte **Fortbildungskonzept** „Gewalt Schule Medien“ wird von einem Netzwerk von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Institutionen unterstützt. Neben der Education Group begleiten das Projekt das Institut Suchtprävention, die **Bildungsdirektion OÖ**, die Initiative „**Saferinternet**“, das **Landeskriminalamt OÖ**, die **KiJA OÖ** und die **Schulpsychologie OÖ**. Das Projekt „Gewalt-Schule-Medien“ wurde entwickelt, um Medienkompetenz und Gewaltprävention in Schulen zu unterstützen und fördern. Einmal jährlich findet ein großes Vernetzungstreffen für die über 500 Pädagoginnen und Pädagogen statt, die im Rahmen dieser Initiative ausgebildet wurden.

WORKSHOP DROGENFORSCHUNG

Der Workshop Drogenforschung ist eine **Vernetzungsinitiative der „Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“** für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen bzw. Forscher/innen aus den Bereichen Sucht und Suchtprävention. Das Institut Suchtprävention ist Teil dieses bundesweiten Netzwerks. Ziele dieses Forschungsnetzwerks sind u.a. die Zusammenführung der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Sucht- und Drogenforschung in Österreich sowie die Bearbeitung aktueller Fragestellungen.

PLATTFORM GLÜCKSSPIEL OÖ

Das **Institut Suchtprävention**, die **Ambulanz für Spielsucht** am Neuromed Campus KUK Linz und die **Schuldnerhilfe OÖ** haben im Jahr 2011 eine Plattform zur Glücksspielprävention in OÖ eingerichtet. Als Prämisse dafür stehen das grundlegende Bekenntnis zur Zusammenarbeit, die Optimierung der bestehenden Aktivitäten im Bereich der Suchtprävention und das Vermeiden von Doppelstrukturen. Ziel der Kooperation ist es auch, eine stärkere öffentliche Sensibilisierung für die Themen Prävention und Behandlung von Glücksspielsucht in Oberösterreich zu erreichen.

Broschüre Glücksspiel: Viele Glücksspiele besitzen ein hohes „Suchtpotenzial“ und können zu übermäßigem Spielen führen, ohne dass die Betroffenen es anfangs selbst merken. Wenn Glücksspiel zur Sucht wird, hat dies gravierende Folgen, nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für die Angehörigen. Diese Broschüre informiert zu den Themen Glücksspiel, Glücksspielsucht und Hilfsangebote.





9.2

Präventionsinitiativen im Rahmen Europäischer Projekte

Das Institut Suchtprävention ist seit seiner Gründung im Jahr 1994 nicht nur in lokalen und nationalen Netzwerken, sondern immer wieder auch in zahlreichen europäischen Präventionsprojekten aktiv. Vor allem die Europäische Union bietet der Suchtprävention Möglichkeiten zur Vernetzung. So wurde im Jahr 1993 die **Europäische Beobachtungsstelle für Drogen- und Drogensucht in Lissabon** gegründet. Diese Einrichtung sammelt und analysiert Daten aus ganz Europa und liefert den Mitgliedsstaaten Informationen, die als Grundlage für Sucht- und Präventionspolitik dienen. Die EU fördert grenzüberschreitende Projekte, an denen auch das Institut Suchtprävention teilnimmt. Aus einer von der EU-Kommission ausgeschriebenen „Woche der Suchtprävention“ hat sich beispielsweise Mitte der 1990er-Jahre das Präventionsnetzwerk **„euro net“** entwickelt, aus dem seither zahlreiche Projekte hervorgegangen sind.

Der so gewonnene Erfahrungsaustausch und das Sammeln von Informationen und neuen Ideen bedeuten permanentes Lernen und Weiterentwickeln auf regionaler Ebene. So entstand beispielsweise aus dem europäischen **ENCARE-Netzwerk** (European Network for Children Affected by Risky Environments) das vom Institut Suchtprävention koordinierte Expertennetzwerk „ENCARE Oberösterreich“, das sich als Drehscheibe für die Vernetzung, den Austausch und den Aufbau von Fachwissen unter oberösterreichischen Fachleuten zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ etabliert hat. Zudem findet einmal jährlich unter Beteiligung des Institut Suchtprävention das **„Forum Suchtprävention“** statt, bei dem sich rund dreißig erfahrene Expertinnen und Experten aus dem deutschsprachigen Raum – abwechselnd in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz – treffen und sich diversen präventiven Fragestellungen widmen.

Weitere Beispiele für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene waren in jüngerer Vergangenheit die Projekte **„Localize It!“** – Entwicklung und Umsetzung von maßgeschneiderten lokalen Alkoholstrategien und **„Click for Support“** – Entwicklung und Umsetzung von Leitlinien zur wirksamen Suchtprävention für junge Menschen via Internet und Smartphone-Anwendungen.



IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Institut Suchtprävention, pro mente OÖ, 4020 Linz, Hirschgasse 44
Leitung: Christoph Lagemann, Mag. Dr. Rainer Schmidbauer **Redaktion:** Mag. Günther Ganhör (Leitung),
Herbert Baumgartner, MA, Mag. Peter Eberle, Rosmarie Kranewitter-Wagner, MA, Christoph Lagemann,
Edith Pollhammer, Mag. Ingrid Rabeder-Fink, Mag. Dr. Rainer Schmidbauer, **Grafik:** Sabine Mayer **Fotos:**
Adobe Stock, photocase, Institut Suchtprävention **Druck:** hs-Druck, Hohenzell bei Ried i.l. **1. Auflage** 2019
ZVR 811735276

**PROGRAMMÜBERSICHT
SUCHTPRÄVENTION**

www.praevention.at